

Vorlesungsverzeichnis

– Germanistik –

WS 2017/2018

Stand 23.01.2018

Vorlesungen

450101 VI – Grammatik und Grammatiktheorie H. Lohnstein
2 SWS, Mo 12 - 14, HS 32

Kommentar:

Die Vorlesung vermittelt die Begriffe und Konzepte der traditionellen Grammatik und ihre Rekonstruktion in expliziten Theorien, die die grammatischen Strukturen und Relationen genau beschreiben können.

Zentrale Aspekte der Vorlesung werden sein:

- Rektion: Kasus und Status,
- Kongruenz: Person-Numerus, Kasus-Genus- Numerus,
- Position des finiten Verbs,
- Abfolge der Mittelfeld-Konstituenten,
- pronominale Bindung,
- adverbiale und attributive Modifikation,
- Satztypen-Determination und -Interpretation.

Alle Studierenden, die ihre Kenntnisse in deutscher Grammatik verfestigen möchten, können an der Vorlesung teilnehmen.

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: IV-b, V-a

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 3-a, GS 2-a, GS 4-a

450102 VI – Pragmatik S. Müller
2 SWS, Mo 14 - 16, HS 21

Kommentar:

Die Pragmatik beschäftigt sich mit denjenigen Bedeutungsaspekten, die sich als kontextabhängig und nicht-wörtlich nachweisen lassen. Nach Klärung des Aufgabengebietes der Pragmatik (vor allem in Abgrenzung zur Semantik) behandeln wir verschiedene Phänomene, wie z.B. Schlussprozesse, Bedeutungsverschiebungen, Bezugnahmen auf Entitäten. Ziel des Kurses ist es, die betrachteten Strukturen präzise zu beschreiben und sich mit ihren linguistischen Modellierungen zu beschäftigen, die eine Erklärung der Wirkung dieser Strukturen in der Konversation beabsichtigen. Wo es sich anbietet, schauen wir uns auch sprachgeschichtliche Aspekte an und werden sehen, wo die Pragmatik mit den anderen linguistischen Teildisziplinen (Syntax, Morphologie, Phonologie, Semantik) interagiert.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-a, GS 4-a, GS 2-a, GS 3-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VI-a, VIII-a, IV-b, V-a

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

350100 VI – Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur C. Klein
2 SWS, Mi 14 - 16, HS 33, Beginn: 18.10.2017 u.a.

Kommentar:

Module:

Kombi BA Germanistik (2014) (2016): GER1-b - Basismodul der germanistischen Literaturwissenschaft - Vorlesung

Kombi BA Germanistik (2010): I-II - Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft - Vorlesung
Kombi BA Germanistik (2009): I-b Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft - Vorlesung

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: I-b

GER-201x: GER 1-b

350101 VI – Einführung in die Editionswissenschaft
2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.37, Beginn: 25.10.2017

W. Lukas

Kommentar:

Die Vorlesung führt in die Disziplin der Editionswissenschaft ein, indem sie, sowohl in historischer als auch in systematisch-theoretischer Perspektive, die zentralen Grundfragen, Terminologien, Diskussionen und editorischen Paradigmata vorstellt. Aspekte und Probleme des aktuellen Medienwandels von der Buchedition zur digitalen Edition werden ebenfalls behandelt.

Literatur:

Klaus Hurlebusch: Edition. In: Das Fischer-Lexikon. Literatur. Hrsg. von Ulfert Ricklefs. Bd. 1. Frankfurt/Main 1996, S. 457–487.

Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. 3. ergänzte und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2013.

Rüdiger Nutt-Kofoth: Editionswissenschaft. In: Methodengeschichte der Germanistik. Hrsg. von Jost Schneider unter Mitarbeit von Regina Grundmann. Berlin 2009, S. 109-132.

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: P I-a

Germanistik-2009: GL 4-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: III-a

GER-201x: GER 4-a, GER 8-a

350102 VI – Märchen - Einführung in eine populäre Gattung
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 9, Beginn: 17.10.2017

A. Meier

Kommentar:

Gegenstand der Vorlesung wird eine Überblicksdarstellung zur Geschichte des Märchens als eine Form populären Erzählens sein. Schwerpunkte ergeben sich hierbei sowohl aus dem europäischen Entstehungskontext, der Blütezeit während der deutschen Romantik, aus einer notwendigen Binnendifferenzierung der Gattungsgeschichte (Kunstmärchen, Märchenoper) wie auch aus besonders erfolgreichen Modellen, etwa der "Gattung Grimm" und ihrem komplizierten Verhältnis zu mündlichen Überlieferungen. Einführende Forschungsliteratur und bibliographische Angaben zu Quellentexten werden über die moodle-Lernplattform kommuniziert.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 2-a, G1-a, GL 3-a, GL 5-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: II-a, III-a, VII-a

GER-201x: GER 8-a, GER 4-a

350160 VI – Grenzen der Literatur
2 SWS, Di 10 - 12, HS 28, Beginn: 17.10.2017

M. Martínez

Kommentar:

Die Vorlesung ist der Bestimmung der Literatur durch die Erkundung ihrer Grenzen gewidmet: Wann beginnen Texte und Zeichen ‚literarisch‘ zu werden? Welche Grenzen unterscheiden sie von nichtliterarischen Texten? Lassen sich die Unterschiede inhaltlich, formal oder pragmatisch fassen?

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 5-a, GL 3-a, GL 2-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-a

Germanistik-2009: II-a, III-a

- 250101 VI – Grundlagen der älteren deutschen Literatur U. Kocher
2 SWS, Do 12 - 14, HS 14

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Literaturen des deutschsprachigen Mittelalters bis in die Frühe Neuzeit. Sie liefert das für die Proseminare erforderliche Basiswissen und ist verpflichtend für die Studierenden des BA GER 2010 und 2014 (Modul VI).

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 6-a

Germanistik-2009: X-b

- 250102 VI – Heldendichtung U. Kocher
2 SWS, Mo 12 - 14, HS 21

Kommentar:

Helden spielen in der Literatur des Mittelalters eine wichtige Rolle. Sie sind in Liedern, Epen, Romanen und Dramen vom 8. Jahrhundert an präsent und leben bis heute weiter - manchmal nur unter anderen Namen. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die europäische Heldendichtung und ihre Ausläufer in die Moderne.

Literatur:

Lienert, Elisabeth: *Mittelhochdeutsche Heldenepik : Eine Einführung*. Berlin 2015.

Millet, Victor: *Germanische Heldendichtung im Mittelalter*. Berlin 2008.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 10-a

Germanistik-2009: III-a, X-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-a, G1-a, GL 5-a, GL 3-a, GL 4-a

- 250103 VI – Menschen und Städte im 15. Jahrhundert E. Stein
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.37

Kommentar:

Die gravierende Veränderung der europäischen Kulturlandschaft ab dem späten Mittelalter zeigt sich nicht zum wenigsten darin, dass sich etwa ab dem 14. Jahrhundert zunächst insbesondere im Süden urbane Zentren ganz eigener auszuprägen beginnen. In ihnen ballt sich jedoch nicht nur unter gesellschaftlich veränderten Vorzeichen politische und ökonomische Macht, auch das literarische Leben treibt als Ausdruck einer sich merklich umgestaltenden Welt ungeahnte Blüten. In geistlichen, weltlichen und stadt-bürgerlichen Kreisen werden in lateinischer und volkssprachlicher Literatur neue Formen des Lebens, Denkens und Fühlens vermittelt. Während im italienischen Raum der Humanismus, die europäische Bildungsbewegung par excellence, maßgeblichen Einfluss auszuüben beginnt und etwa in Florenz, Rom, Neapel und Mailand Intellektuelle vor allem ihre Antikenbegeisterung in Wort, Schrift und Bild ausleben,

bietet sich jenseits der Alpen ein etwas verändertes Bild. In den großen Städten dort – man denke an Nürnberg, Augsburg oder Straßburg – haben andere Genres Konjunktur wie Meistersang oder Fastnachtspiel. Hinzu kommen mehrjährige kirchenpolitische Großereignisse wie Konzilien (in Konstanz oder Basel), die Menschen, Texte und Konzepte aus ganz Europa zusammenbringen und in nicht zu unterschätzendem Maße für Austausch, Bewegung und Veränderung verantwortlich sind.

Die Vorlesung will an ausgewählten Beispielen einen Überblick über das vielgestaltige 15. Jahrhundert zu bieten versuchen: Hinreißende Werke wie die ungeheuer populäre lateinische Liebesnovelle eines späteren Papstes oder Heinrich Wittenwilers grandioser Ring sollen vorgestellt werden und dazu anregen, sich mit den anregenden Dichtern und Denkern des europäischen Quattrocento zu beschäftigen.

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: III-a, X-b

GER-201x: GER 10-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-a, GL 2-a, GL 3-a, GL 5-a, GL 4-a

- | | | |
|--------|--|---|
| 250104 | <p>VI – Irrtümer über das Mittelalter (Ringvorlesung)
2 SWS, Di 16 - 18, HS 18, Beginn: 17.10.2017</p> | <p>U. Kocher
É. Doublier
N. Jäger
J. Johrendt</p> |
|--------|--|---|

Kommentar:

Die Ringvorlesung will Vorurteile über das Mittelalter aufgreifen und untersuchen. Sie greift die Irrtümer über das Mittelalter bewusst auf, um danach zu fragen, wie diese entstanden, wie sie das Bild vom Mittelalter prägten und welche Aussagen die Entstehung dieser Irrtümer über die Epoche zulassen, in der sie entstanden sind. Die Ringvorlesung spannt dabei einen weiten Bogen von der Romantik, über die Vorstellung eines Zeitalters des blinden Glaubens, den heiligen Gral, den Ablass, den sprachlichen und kulturellen Niedergang, den Reliquienglauben, Damenwelt und Minnesang, die Stellung der Frauen im Mittelalter, die Päpstin Johanna sowie die humanistische Deutung des Mittelalters. Die Vortragenden sind zum größten Teil Mitglieder der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften der Bergischen Universität aus unterschiedlichen Fächern. Alle Interessierten sind zu dieser Ringvorlesung herzlich eingeladen.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-a

- | | | |
|--------|--|-----------------|
| 150101 | <p>VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt Sprache
2 SWS, Di 10 - 12, HS 19, Beginn: 17.10.2017</p> | <p>C. Efing</p> |
|--------|--|-----------------|

Kommentar:

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der Schulformen Gymnasium, Berufskolleg, Haupt- und Realschule sowie Gesamtschule.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Ausgehend von einer Klärung der didaktisch zentralen Begriffe des Wissens, des Könnens sowie der Bildungsstandards und ihrer Rolle und Entstehung sowie der Erörterung der zentralen Ziele des sprachbezogenen Deutschunterrichts führt die Vorlesung in die zentralen Bereiche der Sprachdidaktik ein und zeigt dabei die jeweilige Verknüpfung von sprachdidaktischen Modellen, Konzepten und Methoden mit den fachwissenschaftlichen Grundlagen (insb. der Sprachwissenschaft und der (Entwicklungs-)Psychologie) auf. Im Einzelnen werden überblicksartig die Teilbereiche Rechtschreibdidaktik, Grammatikdidaktik (Sprachreflexion, Sprachbewusstheit), Schreibdidaktik, Lesedidaktik (Sachtexte) und Gesprächsdidaktik vorgestellt. Dabei werden ebenfalls Aspekte des Wortschatzes und der schulisch relevanten Sprachregister (insb. Bildungs-, Fachsprache) sowie der Mehrsprachigkeit berücksichtigt.

In der ersten Sitzung dieser Vorlesung findet die Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Gym/Ges, BK in der Germanistik statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Die erfolgreiche Teilnahme an der VL wird durch das Bestehen einer Klausur nachgewiesen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

wird in der VL bekannt gegeben

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

GymGes, BK-2011: DE I / FW-I, DE I / FD-I

- 150102 VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Konzepte sprachlicher Bildung V. Heller
2 SWS, Di 10 - 12, HS 12, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Prozesse sprachlicher Bildung vollziehen sich stets außerschulisch wie schulisch, gesteuert wie ungesteuert. Welche grundlegenden sprachlich-diskursiven und literalen Fähigkeiten erwerben Kinder in außerschulischen Kontexten? Welche (schrift)sprachlichen, literalen und sprachreflexiven Fähigkeiten sind Gegenstand unterrichtlicher Vermittlung? Inwiefern können Einsichten in Erwerbsprozesse Hinweise geben für die sprachliche Bildung im schulischen Kontext? Im Zusammenhang mit diesen Fragestellungen werden auch die kontextspezifischen Anforderungen an das Sprechen und Schreiben in unterschiedlichen Settings in den Blick genommen und Modellierungen des Verhältnisses von Mündlichkeit und Schriftlichkeit diskutiert. Schließlich führt die Vorlesung in den bildungspolitischen und curricularen Rahmen schulischer Sprachbildung ein. Dazu zählen neben der Standard-/Kompetenzorientierung vor allem die Entwicklung ‚guter‘ Aufgaben und Ansätze der (förderdiagnostischen) Kompetenzerfassung im inklusiven Deutschunterricht.

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der Schulformen Grundschule und Haupt-, Real- und Gesamtschule (M.Ed. Lernbereich Sprachliche Grundbildung 2011, M.Ed. HRGe 2007, 2011). In der ersten Sitzung der Vorlesung findet eine Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Grundschule sowie HRGe statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

Einführungen

- 450001 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) K. Colomo
4 SWS, Mi 10 - 12, Fr 10 - 12, HS 18/HS 21

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt

über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

450002 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) B. Kellermeier-
4 SWS, Di 12 - 14, Do 10 - 12, HS 22/HS 22 Rehbein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

450003 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) B. Kellermeier-
4 SWS, Mi 10 - 12, Fr 10 - 12, HS 09/HS22 Rehbein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

- 450004 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) J. Kremers
2 SWS, Do 12 - 14, Fr 12 - 14, HS 21/HS 21

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

- 450005 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) J. Kremers
2 SWS, Mi 16 - 18, Fr 10 - 12, HS 18/HS 28

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

- 450011 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) S. Uhmann
4 SWS, Mi 10 - 12, Fr 10 - 12, HS 26/HS 13, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs *Germanistik*. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-b

350001 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft D. Orth
2 SWS, Mo 14 - 16, O.07.24, Beginn: 16.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: freitags 14-16 Uhr; K3).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft. Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

Germanistik-2009: I-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350002 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft D. Orth
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 18, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: montags 18-20 Uhr; S.10.18).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft. Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: I-a

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350003 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft D. Orth
2 SWS, Do 10 - 12, O.08.37, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: freitags 14-16 Uhr; K4).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft. Stuttgart: Reclam, 2006.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

Germanistik-2009: I-a

- 350004 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A.-R. Meyer
2 SWS, Fr 10 - 12, O.07.24, Beginn: 20.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: donnerstags 16-18 Uhr; HS 2).

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

Germanistik-2009: I-a

- 350005 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A.-R. Meyer
2 SWS, Mi 12 - 14, K 5, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: donnerstags 16-18 Uhr; K1).

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 1-a

Germanistik-2009: I-a
B.A., B.Ed.-Module:
GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350006 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A.-R. Meyer
2 SWS, Do 10 - 12, O.10.39, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: dienstags 18-20 Uhr; S.10.18).

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: I-a
GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350007 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander
2 SWS, Mo 14 - 16, O.10.39, Beginn: 16.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: donnerstags 18-20 Uhr; S.10.15).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006 u.ö.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a
Germanistik-2009: I-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350008 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander
2 SWS, Mi 12 - 14, O.09.36, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: donnerstags 18-20 Uhr; S.10.18).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006 u.ö.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: I-a

GER-201x: GER 1-a

350009 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander
2 SWS, Do 10 - 12, O.09.36, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: dienstags 18-20 Uhr; S.10.15).

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006 u.ö.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

Germanistik-2009: I-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350010 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft L. Banki
2 SWS, Mi 12 - 14, K 4

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: mittwochs 18-20 Uhr; O.07.24).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

Germanistik-2009: I-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

- 350011 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A. Weixler
2 SWS, Mo 14 - 16, K 8, Beginn: 16.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: donnerstags 16-18 Uhr; HS 15).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: I-a

GER-201x: GER 1-a

- 350012 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft C. Jürgensen
2 SWS, Mi 12 - 14, O.10.39, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet Tutorium: mittwochs 18-20 Uhr; O.10.32).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: I-a

GER-201x: GER 1-a

- 350013 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft C. Klein
2 SWS, Do 10 - 12, N.10.20, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: donnerstags 16-18 Uhr; O.09.36).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

Germanistik-2009: I-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

- 350014 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft W.C. Seifert
2 SWS, Mo 14 - 16, HS 19, Beginn: 16.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: dienstags 18-20 Uhr; O.08.37).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: I-a

GER-201x: GER 1-a

- 350015 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A. Wagner
2 SWS, Mo 14 - 16, O.09.36, Beginn: 16.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: dienstags 18-20 Uhr; O.08.27).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

Germanistik-2009: I-a

- 350016 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A. Meier
2 SWS, Mi 8 - 10, SEMINAR K8, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt.

Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.
Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Tutorium: montags 18-20 Uhr; S.10.15).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: I-a

GER-201x: GER 1-a

- 250001 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen
2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.27, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 3-b

- 250002 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen
2 SWS, Mi 10 - 12, HS 16, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 3-b

- 250003 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen
2 SWS, Di 16 - 18, O.07.24, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 3-b

- 150001 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur B. Könning
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.37, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: IX-a

GER-201x: GER 7-a

150002 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann
2 SWS, Do 10 - 12, HS 20, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-a

Germanistik-2009: IX-a

Proseminare

150261- PS – Schriftsystem und Orthographiedidaktik
SW 4 SWS, Mo 10 - 12, Mo 12 - 14, O.08.29

K. Colomo
C. Efing

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Das Seminar beginnt um 10:30 Uhr s.t.

Das Seminar im Umfang von 4 SWS umfasst ein sprachwissenschaftliches und ein sprachdidaktisches Seminar in Kombination. Es deckt damit beide Bestandteile von Modul GMG/SP_GER 5 ab (bzw. für GER 2010/2016, nur Schwerpunkt HRGe: 5b & 7b; für GER 2009: VIIIb & IXb).

Hinweise zu den Inhalten der Seminarkombination finden Sie im Kommentar von Herrn Efing.

Besonderer Anmeldehinweis: Die Anmeldung zur Seminarkombination erfolgt in Wusel über den Container „Proseminare Sprachdidaktik“. Da die Seminarplätze kontingentiert sind, wählen Sie bitte nicht nur im Container „Proseminare Sprachdidaktik“, sondern auch im Container „Proseminare Sprachwissenschaft“ Alternativen aus.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b, GMG/SP_GER 5-a

450201 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Mo 8 - 10, O.10.39

K. Colomo

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2015). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. 2.*, überarb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

oder:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 6.*, aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450202 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.37

H. Lohnstein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und

- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2015). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. 2., überarb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Weitere Literatur:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450203 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.37

A. Niebuhr

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2015). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. 2., überarb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Weitere Literatur:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450204 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Mi 16 - 18, O.09.36

N. Staratschek

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:**Zur Anschaffung empfohlen:**

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2015). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. 2.*, überarb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Weitere Literatur:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 6.*, aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 2-a

450205 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Fr 8 - 10, O.09.36

F. Terboven

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:**Zur Anschaffung empfohlen:**

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2015). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. 2.*, überarb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Weitere Literatur:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Kostenlose elektronische Version kann über die Bibliothek bezogen werden.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450206 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Do 12 - 14, O.07.24

A. Tsiknakis

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2015). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. 2., überarb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Weitere Literatur:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450207 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Fr 14 - 16, O.07.24, Beginn: 20.10.2017

S. Uhmann

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und

- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2015). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. 2., überarb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Weitere Literatur:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450221 PS – Phonetik und Phonologie J. Beutler
2 SWS, Di 8 - 10, N.10.20

Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns mit den Grundlagen der Phonetik und Phonologie des Deutschen beschäftigen. Dazu werden wir uns bspw. mit der Physiologie des Stimmapparates, Artikulation, phonetischer Transkription und segmentaler Phonologie befassen. Für den erfolgreichen und gewinnbringenden Besuch dieses Seminars ist es notwendig und wird vorausgesetzt, dass Sie die Einführung in die Sprachwissenschaft nicht nur besucht haben, sondern die Inhalte derselben noch präsent sind und spontan angewendet werden können.

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VIII-a, IV-b, V-a

GER-201x: GER 5-b, GER 9-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450222 PS – Neuere deutsche Sprachgeschichte B. Kellermeier-Rehbein
2 SWS, Di 10 - 12, O.10.39

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Seminar geht es um die Geschichte der deutschen Sprache seit der frühen Neuzeit, die vor allem durch Standardisierungsprozesse und die Entwicklung einer einheitlichen Norm gekennzeichnet ist. Sowohl Einzelpersonen (Schriftsteller, Sprachexperten) als auch Sprachgesellschaften spielten dabei eine wichtige Rolle, indem sie die Sprache kodifizierten oder sprachpuristisch tätig wurden. Die Standardisierungsprozesse wurden zum Teil erst sehr spät abgeschlossen, z. B. durch die Festlegung der Orthographie im Jahre 1901. Im ausgehenden 19. und 20. Jahrhundert war die Bewertung von Sprache(n) und Sprachgebrauch auch mit politischen Entwicklungen verknüpft, z. B. im Kolonialismus, Nationalsozialismus oder während der Teilung Deutschlands.

Literatur:

Ein Reader wird bereitgestellt.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: IV-b, VI-a

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

- 450223 PS – Neuere deutsche Sprachgeschichte B. Kellermeier-
2 SWS, Do 12 - 14, S.10.15 Rehbein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Seminar geht es um die Geschichte der deutschen Sprache seit der frühen Neuzeit, die vor allem durch Standardisierungsprozesse und die Entwicklung einer einheitlichen Norm gekennzeichnet ist. Sowohl Einzelpersonen (Schriftsteller, Sprachexperten) als auch Sprachgesellschaften spielten dabei eine wichtige Rolle, indem sie die Sprache kodifizierten oder sprachpuristisch tätig wurden. Die Standardisierungsprozesse wurden zum Teil erst sehr spät abgeschlossen, z. B. durch die Festlegung der Orthographie im Jahre 1901. Im ausgehenden 19. und 20. Jahrhundert war die Bewertung von Sprache(n) und Sprachgebrauch auch mit politischen Entwicklungen verknüpft, z. B. im Kolonialismus, Nationalsozialismus oder während der Teilung Deutschlands.

Literatur:

Ein Reader wird bereitgestellt.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

Germanistik-2009: VI-a, IV-b

- 450224 PS – Namen als Gegenstand der Linguistik S. Petrova
2 SWS, Do 10 - 12, S.10.18, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der Erforschung der Herkunft und des grammatischen Verhaltens von Eigennamen.

Literatur:

Debus, F. (2012): Namenkunde und Namengeschichte: Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt.

Koß, G. (2002): Namenforschung: Eine Einführung in die Onomastik. 3. Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Nübling, D. et al. (2015): Namen. Eine Einführung in die Onomastik. 2. Auflage. Tübingen: Narr.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 5-b, GER 9-a

Germanistik-2009: V-a, IV-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

- 450225 PS – Semantik B. Richarz
2 SWS, Do 8 - 10, O.09.36

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar zielt darauf ab, einen einführenden Überblick über die Teilbereiche der linguistischen Semantikforschung zu geben. Beginnend mit zeichentheoretischen Fragestellungen, sollen über Wort- und Satzsemantik bis hin zu formalen Repräsentationstheorien diverse Themen behandelt werden.

Das Seminar hat dabei eine vornehmlich inhaltliche Ausrichtung, wenngleich methodische Fragestellungen auch betrachtet werden sollen.

Literatur:

Literaturempfehlungen:

Löbner, S. (2003): *Semantik. Eine Einführung*. Berlin/New York: de Gruyter.

Lohnstein, H. (2011): *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin/New York: de Gruyter.

Schwarz, M./J. Chur (2003): *Semantik. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr.

Zimmermann, T. E./W. Sternefeld: *Introduction to Semantics. An Essential Guide to the Composition of Meaning*. Berlin/New York: de Gruyter.

Module:**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: V-a, IV-b

GER-201x: GER 5-b, GER 9-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450226 PS – Morphologie: Wortbildung
2 SWS, Block, N.10.20

F. Terboven

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Wörter spielen als Bausteine menschlicher Sprache eine zentrale Rolle.

Im Rahmen des Seminars wird versucht, zunächst eine Definition der Entität „Wort“ zu erarbeiten, denn es wird sich zeigen, dass die bloße Beschreibung als „sprachliches Zeichen“ zu allgemein ist und für linguistische Zwecke weiterer Bestimmung bedarf. Im Hauptteil des Seminars werden die zentralen Wortbildungsprozesse des Deutschen auf ihre Funktionsweise und ihre Produktivität hin untersucht.

Die Termine des Blockseminars können Sie dem Eintrag in WUSEL entnehmen. Beachten Sie bitte, dass **die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung am 13.10.2017 unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist!**

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

Meibauer, Jörg et al. (2007[2]): *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart: Metzler. Kapitel 2.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: V-a, IV-b

GER-201x: GER 5-b, GER 9-a

450227 PS – Wilhelm von Humboldts „Grundzüge des allgemeinen Sprachtyps“: Aus der Philosophie in die Linguistik
2 SWS, Mi 14 - 16, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Wilhelm von Humboldt (1767-1835) war zeitlebens als Sprachforscher und -Theoretiker produktiv und wird bis heute zitiert. Ein besonderer Reiz des Sprachdenkens Humboldts liegt darin, dass theoretisch sozusagen aus einem Guss ist: Humboldt gelangt direkt von der Philosophie in die Sprachwissenschaft. Humboldts „Grundzüge des allgemeinen Sprachtypus“ sind ein exemplarisches Beispiel für diese Vorgehensweise.

In diesem Seminar haben Sie Gelegenheit, Humboldts Sprachdenken anhand dieser Arbeit über die geläufigen Zitatstellen hinaus kennenzulernen. Das Erkenntnisinteresse der Veranstaltung liegt erstens auf dem Hintergrund der humboldtschen Sprachphilosophie und zweitens auf einer Einordnung mit den Mitteln der heutigen Linguistik und ihrer Nachbardisziplinen. Dazu werden Sie diesen Text im Seminar kursorisch lesen. Begleitend wird in Referaten das nötige Hintergrundwissen erarbeitet und vermittelt.

Literatur:

Donatella Di Cesare, Wilhelm von Humboldt (1767-1835). In: Tilman Borsche (Hg.), *Klassiker der Sprachphilosophie. Von Platon bis Noam Chomsky*, München 1996, S. 275-289.

Tilman Borsche, *Sprachansichten. Der Begriff der menschlichen Rede in der Sprachphilosophie Wilhelm von Humboldts (= Deutscher Idealismus; Bd. 1)*, Stuttgart 1981.

Tilman Borsche, *Wilhelm von Humboldt*, München 1990.

Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie, Herausgegeben von Jürgen Mittelstraß, Sonderausgabe, Stuttgart und Weimar 2004.

Nelson Goodman, *Tatsache, Fiktion, Voraussage (= stw 732)*, Frankfurt am Main 1975.

Nelson Goodman, Catherine Z. Elgin, *Revisionen. Philosophie und andere Künste und Wissenschaften (= stw 1050)*, Frankfurt am Main 1989.

Johann Gottfried Herder, *Abhandlung über den Ursprung der Sprachen*, bibliographisch ergänzte Ausgabe, Stuttgart 2001.

Wilhelm von Humboldt, *Grundzüge des allgemeinen Sprachtypus*, Herausgegeben von Christian Stetter, Berlin und Wien 2004.

Wilhelm von Humboldt, *Werke in fünf Bänden*, Herausgegeben von Andreas Flitner und Klaus Giel, Darmstadt 1960ff.

Gerd Irrlitz, *Kant-Handbuch. Leben und Werk, 2., überarbeitete und ergänzte Auflage*, Stuttgart und Weimar 2010.

Immanuel Kant, *Kritik der Urteilskraft*. Herausgegeben von Wilhelm Weischedel (=stw 57), 3. Auflage, Frankfurt am Main 1997.

Rudi Keller, *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache, 3., durchgesehene Auflage*, Tübingen 2003.

Georg Reutter, *Wilhelm von Humboldts linguistisches System. Seine Position in der Geschichte der Sprachwissenschaft*, Berlin 2006.

Christian Stetter, *Schrift und Sprache (= stw 1415)*, Frankfurt am Main 1997.

Christian Stetter, *System und Performanz. Symboltheoretische Grundlagen von Medientheorie und Sprachwissenschaft*, Weilerswist 2005.

Christian Stetter, *Wilhelm von Humboldts „Grundzüge des allgemeinen Sprachtypus“ im Kontext seiner Philosophie der Sprache*, in: Susanne Görlitzer, Jürgen Roth (Hg.), *Wirklichkeitssinn und Allegorese. Festschrift für Hubert Ivo zum achtzigsten Geburtstag*, Münster 2007, S. 21-41.

Jürgen Trabant, Die Sprache, München 2009.

Ernst Tugendhat, Vorlesungen zur Einführung in die sprachanalytische Philosophie (= stw 45), Frankfurt am Main 1976.

Jürgen Trabant, Weltansichten. Wilhelm von Humboldts Sprachprojekt, München 2012

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: IV-b, V-a

GER-201x: GER 5-b, GER 9-a

350201 PS – Postmemory in der Gegenwartsliteratur
2 SWS, Mo 8 - 10, O.11.40

Lehrauftrag
(NDL)
F. Mevissen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Vor dem Hintergrund der durch den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust maßgeblich geprägten Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts reflektieren Texte der zeitgenössischen Erinnerungsliteratur den Zusammenhang von Geschichte, Identität und Erinnerung. Von Bedeutung ist hierbei besonders die Auseinandersetzung mit Täter- und Opferperspektiven und die Frage nach der Erzählbarkeit von brüchigen Lebensgeschichten.

Die im Rahmen der Theorie von Marianne Hirsch erfolgte Bestimmung einer "Generation of Postmemory" legt den Schwerpunkt auf die Erinnerungsperspektive von Nachgeborenen und verweist auf die generationengebundene Aushandlung des Verhältnisses von Individuum und Kollektivgeschichte: Während Angehörige einer "Erfahrungsgeneration" die Ereignisse von Krieg und Gewalt als Zeitzeugen selbst erlebt haben, ist den Nachgeborenen lediglich ein vermittelter Zugang zu diesen Erfahrungen gegeben. Dieses Phänomen wird in der Erzählweise der postmemorialen Prosa literarisch gestaltet.

Auf der Basis theoretischer Grundlagen der erinnerungskulturellen Narratologie und in enger Auseinandersetzung mit Hirschs Konzept des "Postmemory" sollen in diesem Proseminar ausgewählte Texte der zeitgenössischen Erinnerungsliteratur gemeinsam gelesen und interpretiert werden.

Ziel des Seminars ist zum einen die einführende Beschäftigung mit kulturwissenschaftlichen Theorien aus dem interdisziplinären Forschungsfeld der Memory Studies, zum anderen die Anwendung und Vertiefung der in der Einführung in die Literaturwissenschaft erworbenen Kenntnisse zur Erzähltextanalyse.

Literatur:

Hirsch, Marianne: The Generation of Postmemory. In: Poetics Today 29:1, 2008. 103-128.

Neumann, Birgit: Literatur, Erinnerung, Identität. In: Astrid Erll & Ansgar Nünning: Gedächtniskonzepte der Literaturwissenschaft. Theoretische Grundlegung und Anwendungsperspektiven. Berlin, 2005. S. 149-178.

Hummel, Eleonora: Die Fische von Berlin. Göttingen, 2005.

Petrowskaja, Katja: Vielleicht Esther. Berlin, 2014.

Sebald, W.G.: Austerlitz. Frankfurt a. M., 2001.

Spiegelmann, Art: Maus: die Geschichte eines Überlebenden. Frankfurt a. M., 2008.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

- 350202 PS – Theodor Storm - Einführung in die Novellistik des poetischen Realismus A. Meier
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.29, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Auf der Grundlage einer intensiven Lektüre Stormscher Novellen sollen Spezifika seines Erzählens im Kontext weiterer Erzählungen des poetischen Realismus erarbeitet und diskutiert werden.

Ein Verzeichnis grundlegender und sonstiger einschlägiger Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung über die moodle-Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Die Stormschen Novellen liegen überwiegend in wohlfeilen Reclam-Ausgaben vor, die als Lektüregrundlage tauglich sind.

Als zitierbare Ausgabe ist zulässig die von Karl Ernst Laage und Dieter Lohmeier in 4 Bänden erstellte Edition „Sämtlicher Werke“ (Frankfurt am Main 1987–1988).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2009: VII-a, II-b, III-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

- 350203 PS – Hörspielproduktion als praktische Medienkompetenz Lehrauftrag
2 SWS, Block, Beginn: 25.11.2017 (NDL)
J. Decker

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Anknüpfend an meine didaktische Handreichung „Praxisleitfaden Hörspielwerkstatt“ (Ernst Klett Verlag 2014) soll in diesem Blockseminar gemeinsam ein Hörspiel konzipiert, geschrieben und produziert werden, das nicht nur den Ansprüchen des Mediums genügen soll (Sendefähigkeit im Rundfunk, thematische Relevanz, ästhetisch überzeugende Gestalt), sondern auch die Einsatzmöglichkeiten des Hörspiels im Deutschunterricht der Sekundarstufe II demonstrieren soll. Die Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife weisen dem Deutschunterricht „eine spezifische Bedeutung für die Entwicklung von Medienkompetenz“ zu. Auch der Literaturunterricht kann und soll durch die Beschäftigung mit Medienproduktionen einen Wandel erfahren, den diese Veranstaltung praktisch nachzeichnen will. Das Hörspiel ist gleichfalls unabhängig von didaktischen Einsatzmöglichkeiten eine geeignete Basis für literaturpraktische Erkundungen, die wiederum auch dem theoretischen Verständnis von Literatur dienen können. Thema des selbst produzierten Hörspiels soll Leben und Werk des in Wuppertal geborenen Autors Paul Pörtner (1925–1984) sein, einem der wichtigsten Impulsgeber des Nachkriegshörspiels. Sowohl seine Spielideen für das Hörspiel als auch sein Wuppertal-Roman „Gestern“ können gute Ausgangspunkte für eigene Hörspielansätze im Deutschunterricht und darüber hinaus bieten. Der Ablauf des Blockseminars wird in der ersten Sitzung besprochen.

Literatur:

Paul Pörtner: Gestern (Kiepenheuer & Witsch 1965)

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: III-a, VII-a, II-b

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

350204 PS – Collagen in der Literatur
2 SWS, Block, O.10.39 (Vorbesprechung)

A. Andrisevic

Kommentar:

„Das ganze ist ein Teppich, der aus vielen einzelnen Fetzen besteht, aus Tuch, Seide, auch Metallstücke, Lehm Massen dabei. Gestopft ist es mit Stroh, Draht, Zwirn“, schreibt Alfred Döblin 1925 im Nachwort zu seiner Erzählung „Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord“. Was er damit anspricht ist ein literarisches Schreibverfahren, das sich in der Folge bis in die Gegenwart hinein Bahn brechen sollte: die Collage. Im Seminar wird die Karriere dieser Methode vom Barock (Cento) bis in die Gegenwart nachverfolgt mit besonderem Fokus auf die Moderne und Postmoderne, darunter u.a. Arbeiten (und Originalton-Hörspiele!) von Döblin, Kurt Schwitters, Karl Kraus, Ror Wolf, Hans Magnus Enzensbergers, Dieter Kühn, Rolf Dieter Brinkmann, Helmuth Heißenbüttel, Paul Wühr und Andreas Ammer/FM Einheit. In Zuge des Seminars werden Einflüsse des Dadaismus, des Lettrismus, des positiven Realismus“ (M. Leiris), des Neuen Hörspiels, der Konkreten Poesie und der Pöpliteratur aufgearbeitet. In theoretischer Hinsicht stehen neben Walter Benjamins Aufsatz „Der Autor als Produzent“ auch William S. Burroughs und Carl Weissners theoretischen Grundlegungen zur Cut-Up-Methode auf dem Plan, ebenso wie poetologische Texte, beispielsweise von Franz Mon. Ziel des Seminars ist es herauszufiltern, was genau als Collage definiert werden kann (Collage Montage), welche verschiedenen Herstellungsweisen sich differenzieren lassen, welche Wirkungen und Intentionen beabsichtigt (oder auch nicht beabsichtigt) sind und welche historischen Entwicklungslinien sich beobachten lassen. Das Seminar findet als Blockseminar statt.

Einführungsveranstaltung: Di, 17.10.17: 16-18h (2 SWS)

Block 1:

Fr, 10.11.17: 14-19h (5 SWS)

Sa, 11.11.17: 11-19h (8 SWS)

Block 2:

Fr, 24.11.17: 14-19h (5 SWS)

Sa, 25.11.17: 11-19h (8 SWS)

Literatur:

Volker Hage (Hg.): „Literarische Collagen. Texte, Quellen, Theorie“. Reclam: Stuttgart 1981.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

350230 PS – Interkulturelle Kommunikation
2 SWS, Beginn: 16.10.2017

C.R. Müller

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeordnung.

Die Studierenden werden mit den Grundlagen der wissenschaftlichen Betrachtung der Interkulturalität vertraut gemacht und erhalten Einblick in verschiedene Modelle und aktuelle Studien. Neben den wissenschaftlichen Grundlagen arbeiten sie mit praktischen Beispielen von interkultureller Kommunikation und interkultureller Bildung. Anhand von Critical Incidents lernen sie Unterschiede und mögliche Missverständnisse in internationalen Gesprächssituationen kennen und sollen diese analysieren. Sie sollen schließlich dazu in der Lage sein, die eigene Rolle und die des Gesprächspartners im interkulturellen Kommunikationsprozess kritisch zu reflektieren und im internationalen Kontext die Kommunikation erfolgreich zu gestalten. Die Lehrveranstaltung richtet sich in besonderem Maße an Studierende, die einen Auslandsaufenthalt konkret planen, ist aber für alle interessierten Studierenden offen, die lernen möchten, Kommunikationsprozesse kritisch zu reflektieren.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 11-b, GER 11-a

Germanistik-2009: VIII-a

350232 PS – Kriminalerzählungen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart G. Sander
2 SWS, Di 10 - 12, O.09.36, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

„In der ganzen Geschichte des Menschen ist kein Kapitel unterrichtender für Herz und Geist als die Annalen seiner Verirrungen. Bei jedem großen Verbrechen war eine verhältnismäßig große Kraft in Bewegung.“ Mit diesen programmatischen Sätzen beginnt Schillers Erzählung „Der Verbrecher aus verlorener Ehre“. Die Analyse dieses Textes wird den Auftakt des Seminars bilden, das einen Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Kriminalnovelle geben soll. Neben gattungs- und erzähltheoretischen Fragen werden insbesondere die Wandlungen ethisch-moralischer Normen im Spiegel juristischer und psychologischer Diskurse erörtert.

Auf dem Programm stehen folgende Texte:

”? Friedrich Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre (1786/1792)

”? Heinrich von Kleist: Der Zweikampf (1811)

”? E.T.A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi (1818/19)

”? Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche (1842)

Theodor Fontane: Unterm Birnbaum (1885)

”? Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel (1892)

”? Arthur Schnitzler: Der Mörder (1912)

”? Leonhard Frank: Die Ursache (1916)

”? Alfred Döblin: Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord (1925)

”? Friedrich Dürrenmatt: Die Panne (1956)

Literatur:

Die meisten der oben genannten Titel liegen in leicht zugänglichen und preiswerten Taschenbuch-Einzelausgaben vor (Reclam, dtv u.a.).

Weiterführende Literatur:

Freund, Winfried: Die deutsche Kriminalnovelle von Schiller bis Hauptmann. Paderborn 1975.

Marsch, Edgar: Die Kriminalerzählung. Theorie – Geschichte – Analyse. München 1983.

Schönert, Jörg / Broich, Ulrich (Hrsg.): Literatur und Kriminalität. Die gesellschaftliche Erfahrung von Verbrechen und Strafverfolgung als Gegenstand des Erzählens [...]. Tübingen 1983. -

[Daraus vor allem der Beitrag von Jörg Schönert: „Zur Ausdifferenzierung des Genres ‚Kriminalgeschichten‘ vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts“. S. 96–134.]

Lüderssen, Klaus (Hrsg.): Produktive Spiegelungen. Recht und Kriminalität in der Literatur. Frankfurt a.M. 1991.

Recht und Moral: Zur gesellschaftlichen Selbstverständigung über „Verbrechen“ vom 17. bis zum 21. Jahrhundert. Hrsg. von Hans-Edwin Friedrich u.a. Berlin 2015.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2009: II-b, III-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

350233 PS – Kriminalerzählungen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart G. Sander
2 SWS, Di 14 - 16, O.10.32, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

„In der ganzen Geschichte des Menschen ist kein Kapitel unterrichtender für Herz und Geist als die Annalen seiner Verirrungen. Bei jedem großen Verbrechen war eine verhältnismäßig große Kraft in Bewegung.“ Mit diesen programmatischen Sätzen beginnt Schillers Erzählung „Der Verbrecher aus verlorener Ehre“. Die Analyse dieses Textes wird den Auftakt des Seminars bilden, das einen Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Kriminalnovelle geben soll. Neben gattungs- und erzähltheoretischen Fragen werden insbesondere die Wandlungen ethisch-moralischer Normen im Spiegel juristischer und psychologischer Diskurse erörtert.

Auf dem Programm stehen folgende Texte:

”? Friedrich Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre (1786/1792)

”? Heinrich von Kleist: Der Zweikampf (1811)

”? E.T.A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi (1818/19)

”? Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche (1842)

Theodor Fontane: Unterm Birnbaum (1885)

”? Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel (1892)

”? Arthur Schnitzler: Der Mörder (1912)

”? Leonhard Frank: Die Ursache (1916)

”? Alfred Döblin: Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord (1925)

”? Friedrich Dürrenmatt: Die Panne (1956)

Literatur:

Die meisten der oben genannten Titel liegen in leicht zugänglichen und preiswerten Taschenbuch-Einzelausgaben vor (Reclam, dtv u.a.).

Weiterführende Literatur:

Freund, Winfried: Die deutsche Kriminalnovelle von Schiller bis Hauptmann. Paderborn 1975.

Marsch, Edgar: Die Kriminalerzählung. Theorie – Geschichte – Analyse. München 1983.

Schönert, Jörg / Broich, Ulrich (Hrsg.): Literatur und Kriminalität. Die gesellschaftliche Erfahrung von Verbrechen und Strafverfolgung als Gegenstand des Erzählens [...]. Tübingen 1983. -

[Daraus vor allem der Beitrag von Jörg Schönert: „Zur Ausdifferenzierung des Genres ‚Kriminalgeschichten‘ vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts“. S. 96–134.]

Lüderssen, Klaus (Hrsg.): Produktive Spiegelungen. Recht und Kriminalität in der Literatur. Frankfurt a.M. 1991.

Recht und Moral: Zur gesellschaftlichen Selbstverständigung über „Verbrechen“ vom 17. bis zum 21. Jahrhundert. Hrsg. von Hans-Edwin Friedrich u.a. Berlin 2015.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2009: II-b, III-a

- 350234 PS – Lesen Frauen anders? L. Banki
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Seminar wollen wir uns mit Fragen gender-spezifischer Lektüererfahrungen beschäftigen. Der titelgebenden Leitfrage – „Lesen Frauen anders?“ – folgend werden wir uns mit Beschreibungen und Theoretisierungen weiblicher Lektüren vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart auseinandersetzen. Neben zentralen Positionen der Literaturtheorie und der gender studies werden uns dabei immer wieder auch die sich hieraus ergebenden Konsequenzen für die Literaturvermittlung interessieren.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VII-a, II-b, III-a

GER-201x: GER 11-a, GER 4-b, GER 8-a

- 350235 PS – Vom Mythos der Schönheit und Liebe C. Ulrich
Helena in der Literatur - von der Antike bis zur Gegenwart
2 SWS, Di 8 - 10, S.10.15

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

- 350237 PS – Literarisches Leben der Nachkriegszeit (1945-1967) C. Jürgensen
2 SWS, Do 16 - 18, S.10.15

Kommentar:

Die beiden Jahrzehnte nach Ende des Zweiten Weltkriegs bilden gewissermaßen die ‚Sattelzeit‘ der neueren deutschen Literatur: In den Texten dieser Umbruchsphase dokumentiert sich nicht nur ein beispielloses Ineinander von individuellen Biographien, Zeitgeschichte und Literatur, sondern vor allem vollzieht sich in der Auseinandersetzung zwischen konservativen und innovativen Schreibprogrammen bzw. Autorschaftskonzepten eine Re-/Etablierung des literarischen Feldes, die bis in die Gegenwartsliteratur fortwirkt. Diskutieren will das Seminar diese Phänomene anhand von exemplarischen Texten (von Borchert bis Brinkmann), Biographien (u.a. Kästner und

Thomas Mann), Rekonstruktionen der Verlagslandschaft sowie der literaturpolitischen Bündnisse (Srtichwort: Gruppe 47). Das endgültige Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2009: III-a, VII-a, II-b

350260 PS – Thomas Manns Erzählungen D. Orth
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.29, Beginn: 16.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Thomas Mann (1875-1955) gilt als einer der wichtigsten Autoren des 20. Jahrhunderts. Neben seinen großen Romanen wie beispielsweise „Buddenbrooks“, „Der Zauberberg“ oder „Doktor Faustus“ hat er auch 31 Erzählungen veröffentlicht, von denen einige längst fester Bestandteil des literarischen Kanons sind. Dazu zählen beispielsweise „Der kleine Herr Friedemann“, „Tonio Kröger“ oder „Der Tod in Venedig“, in denen zentrale Themen und Motive im Werk des Literatur-Nobelpreisträgers – wie etwa die (Nicht-)Vereinbarkeit von Leben und Kunst, das Alter oder das Begehren – variiert werden.

In diesem Seminar widmen wir uns ausgewählten Erzählungen dieses Schriftstellers – von der Frühzeit seines Schaffens bis zum Spätwerk. Ziel ist dabei die Einübung differenzierter Methoden der Erzähltextanalyse und die Erarbeitung thematischer Schwerpunkte seines Schreibens. Darauf aufbauend werden wir verschiedene Interpretationsansätze gemeinsam reflektieren, erarbeiten und diskutieren.

Konkret werden wir uns mit folgenden Erzähltexten befassen:

- Der kleine Herr Friedemann (1897)
- Der Kleiderschrank (1899)
- Tonio Kröger (1903)
- Der Tod in Venedig (1912)
- Mario und der Zauberer (1930)
- Die Betrogene (1953)

Literatur:

Die Texte sind eigenständig zu organisieren, Taschenbuchausgaben sind verfügbar (gebraucht auch komplette Bände mit allen Erzählungen).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2009: III-a, II-b

350261 PS – Fantasy und Fantastik: Von E.T.A. Hoffmann bis 'Game of Thrones' D. Orth
2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.37, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Fantastik erfreut sich in Zeiten von erfolgreichen Serien wie „Game of Thrones“ äußerst großer Beliebtheit. Kaum eine Buchhandlung kommt ohne eine mehr oder

weniger umfangreich bestückte Fantasy-Abteilung aus, und auch im Film oder anderen Medien wie etwa Computerspielen sind fantastische Genres und Themen oftmals Garanten für hohe Besuchs- und Verkaufszahlen. Dabei weist die Fantastik eine mindestens jahrhundertealte Tradition auf, je nach Begriffsverständnis reichen die Ursprünge gar bis zu den mythischen Erzählungen der Antike.

Grundlegend für theoretische Ansätze zur Fantastik in der Literatur sind die Überlegungen des Literaturwissenschaftlers Tzvetan Todorov, der 1970 eine einflussreiche „Einführung in die fantastische Literatur“ vorgelegt hat. Vor dem Hintergrund dieses Modells setzen wir uns in diesem Seminar mit fantastischen literarischen Texten von der Romantik bis zur Gegenwart, unter Berücksichtigung der Kinder- und Jugendliteratur, auseinander. Ziel ist dabei die Erarbeitung zentraler Elemente und gleichzeitig die theoretische Reflexion der Fantastik und ihrer Funktionspotenziale. Streifzüge in andere Medien wie Film (etwa die Verfilmung von „Die unendliche Geschichte“), Serie („Game of Thrones“) und Computerspiel (Rollenspiele wie „World of Warcraft“) ergänzen dabei die Auseinandersetzung mit der Fantastik in der Literatur.

In einer Sitzung wird als Gast der Autor Daniel Illger anwesend sein, dessen Roman „Skargat“ wir im Seminar behandeln werden.

Folgende Texte werden im Seminar behandelt:

- E.T.A. Hoffmann: Der goldne Topf (1814/15)
- Theodor Storm: Der Schimmelreiter (1888)
- Franz Kafka: Die Verwandlung (1915)
- Käthe Recheis: Der weiße Wolf (1982)
- Daniel Illger: Skargat – Der Pfad des schwarzen Lichts (2015)

Literatur:

Die Texte sind eigenständig zu organisieren, Taschenbuchausgaben sind verfügbar. Darüber hinaus werden wir uns in die „Einführung in die fantastische Literatur“ von Tzvetan Todorov einarbeiten. Auch diese ist als Taschenbuch erhältlich.

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: III-a, VII-a, II-b

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

350262 PS – Erzählen in Literatur, Film und Computerspiel D. Orth
2 SWS, Do 8 - 10, N.10.20, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Erzählen ist nicht an ein Medium gebunden. Das konkrete Medium, über das etwas erzählt wird, prägt jedoch die Art und Weise, wie Geschichten erzählt werden (können). Literatur, Film und Computerspiel sind in der zeitgenössischen Medienlandschaft besonders wichtige Erzählmedien. Bei einem Blick auf die Erzählverfahren wird deutlich, dass ein literarischer Text eine Geschichte anders erzählt als ein Film und in einem Computerspiel sind wiederum andere Erzählformen zu beobachten.

In diesem Seminar werden wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Erzählens in Literatur, Film und Computerspiel an konkreten Beispielen reflektieren. Dabei erarbeiten wir vergleichend - ausgehend vom Medium der Literatur - grundlegende Aspekte des Erzählens im jeweiligen Medienkontext. Gibt es auch im Medium Film einen Erzähler? Wie wirken sich die Ausdrucksmittel der jeweiligen Medien auf die Darstellung der erzählten Welt aus? Welche Unterschiede bestehen in der Perspektivierung des Geschehens, wenn im Film oder Computerspiel eine visuelle Komponente ergänzt wird? Bestehen Ähnlichkeiten in spezifischen Erzählverfahren wie dem unzuverlässigen Erzählen? Welche Besonderheiten weisen Literaturverfilmungen auf? Wie erzählen auf Kinderbüchern basierende Computerspiele ihre Geschichten? Inwiefern prägt das Genre eines Computerspiels die Erzählformen?

Diese und andere Fragen werden wir auf der Basis folgender Beispiele behandeln:

Literatur:

- Theodor Storm: Immensee (1849)
- Janosch: Oh, wie schön ist Panama (1978)
- Daniel Kehlmann: Der fernste Ort (2001)
- Judith Hermann: Aqua Alta (aus dem Band 'Nichts als Gespenster') (2003)

Film:

- Fontane Effi Briest (Regie: Rainer Werner Fassbinder) (1974)
- Nichts als Gespenster (Regie: Martin Gypkens) (2007)
- Yella (Regie: Christian Petzold) (2007)

Computerspiel:

- Bioshock-Reihe (Action)
- Life is Strange (Adventure)
- The Witcher III (Rollenspiel)
- Oh, wie schön ist Panama (Kinderbuch-App)
- Everybody's Gone to the Rapture (Walking Simulator)

Literatur:

Die Texte und die Filme sind von allen vorbereitend zu lesen/zu sichten. Die Texte sind als Taschenbuchausgaben verfügbar. Die Computerspiele müssen nicht zwingend bekannt sein.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2009: VII-a, II-b, III-a

- 350263 PS – 'Zigeuner'-Bilder in der (Kinder- und Jugend-)Literatur A.-R. Meyer
Imaginationen von der Romantik bis zur Gegenwart
2 SWS, Fr 12 - 14, S.10.18, Beginn: 20.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Motiv der ewigen Wanderschaft hat eine populäre literarische Ausprägung in "Zigeuner"-Figuren gefunden. Diese gewinnen im Verlauf des 19. Jahrhunderts immer weiter an Bedeutung, denn Schriftsteller befreien "Zigeuner" von ethnischen, negativ konnotierten Fixierungen. Statt dessen werden "Zigeuner" in Gedichten und Romanen mit Vorstellungen eines freien Lebens verbunden und häufig auch mit metafiktionalem Reflexionen auf das Schreiben, Schrift und Künstlerexistenzen.

"Zigeuner" bieten Schriftstellern Identifikationsmöglichkeiten: Mit "Zigeuner"-Figuren werden Werte wie Freiheit und Unabhängigkeit betont, es wird die Abkehr von Zweckbezügen und materiellen Zwängen signalisiert und die fortschreitende Autonomisierung des künstlerischen Subjekts gestaltet. Literarische "Zigeuner"-Figuren sind Produkt einer sich im Verlauf des 19. Jahrhunderts verändernden Auffassung von Kunst und Künstlertum.

Desweiteren sind mit "Zigeuner"-Figuren exotistische Vorstellungen des "Wilden", "Primitiven" und Libertinen verbunden, die in Bildern der tanzenden "Zigeunerin" kulminieren. "Zigeuner" sind deswegen auch aus interkultureller Perspektive interessant. Zudem verkörpern sie Ungebundenheit und Heimatlosigkeit, was einerseits sehnsuchtsvoll imaginiert, aber andererseits auch mit einer bedrohlich wirkenden Abkehr von bürgerlichen Wertvorstellungen verbunden wird. Dies ist auch ein zentrales Motiv, das auch in der KJL bis heute gestaltet wird. Ausformungen ambivalenter Auffassungen von "Zigeuner"-Figuren stehen im Fokus des Seminars.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Bereitschaft zur Übernahme eines Referats bzw. einer Textpatenschaft mit schriftlicher Ausarbeitung.

Genaue Hinweise darauf, was die Voraussetzungen für den Erwerb eines benoteten bzw. unbenoteten Schein sind, gibt es in der ersten Sitzung.

Literatur:

Literarische Werke:

Friedrich Hagedorn: „Lob der Zigeuner“ (Gedicht; 1752)

Nikolaus Lenau: „Die drei Zigeuner“ (Gedicht; 1838)

Emanuel Geibel: „Zigeunerleben“ (Gedicht; 1883); „Der Zigeunerbube im Norden“ (Gedicht; 1883)

Achim von Arnim: Isabella von Ägypten. Kaiser Karls des Fünften erste Jugendliebe (Erzählung; 1812)

Else Lasker-Schüler: „Die scharze Bhowanéh“ (Gedicht; 1902)

Peter Huchel: „Unterwegs“ und „Entzauberung“ (Gedichte; 1979)

Alex Wedding: Ede und Unku (Jugendroman; 1931)

Wolfdietrich Schnurre: „Jöno war mein Freund“ (Erzählung; 1958)

Ursula Wölfel: Mond Mond Mond (Jugendroman; 1962)

Karin Gündisch: „Cosmin“ (Erzählung, 2005)

Forschungsliteratur:

Awosusi, Anita (Hg.): Zigeunerbilder in der Kinder- und Jugendliteratur. Heidelberg 2000.

Bogdal, Klaus-Michael: Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung. Berlin 2014.

Gutjahr, Ortrud: „Fremde als literarische Inszenierung“. In: Fremde. Freiburger literaturpsychologische Gespräche. Hg. dies. Würzburg 2002, S. 47-67.

Kugler, Stefani: Kunst-Zigeuner. Konstruktionen des ‚Zigeuners‘ in der deutschen Literatur der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Trier 2004.

Meyer, Anne-Rose: Jenseits der Norm. Aspekte der Bohèmedarstellung in der französischen und deutschen Literatur 1830-1910.

Patrut, Iulia-Karin: Phantasma Nation. ‚Zigeuner‘ und Juden als Grenzfiguren des ‚Deutschen‘ (1770-1920). Würzburg 2014.

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

GER-201x: GER 11-a, GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

350264 PS – ‚Zigeuner‘-Bilder in der (Kinder- und Jugend-)Literatur A.-R. Meyer
Imaginationen von der Romantik bis zur Gegenwart
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.29, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Motiv der ewigen Wanderschaft hat eine populäre literarische Ausprägung in „Zigeuner“-Figuren gefunden. Diese gewinnen im Verlauf des 19. Jahrhunderts immer weiter an Bedeutung, denn Schriftsteller befreien „Zigeuner“ von ethnischen, negativ konnotierten Fixierungen. Statt dessen werden „Zigeuner“ in Gedichten und Romanen mit Vorstellungen eines freien Lebens verbunden und häufig auch mit metafiktionalem Reflexionen auf das Schreiben, Schrift und Künstlerexistenzen.

„Zigeuner“ bieten Schriftstellern Identifikationsmöglichkeiten: Mit „Zigeuner“-Figuren werden Werte wie Freiheit und Unabhängigkeit betont, es wird die Abkehr von Zweckbezügen und materiellen Zwängen signalisiert und die fortschreitende Autonomisierung des künstlerischen Subjekts gestaltet. Literarische „Zigeuner“-Figuren sind Produkt einer sich im Verlauf des 19. Jahrhunderts verändernden Auffassung von Kunst und Künstlertum.

Desweiteren sind mit „Zigeuner“-Figuren exotistische Vorstellungen des „Wilden“, „Primitiven“ und Libertinen verbunden, die in Bildern der tanzenden „Zigeunerin“ kulminieren. „Zigeuner“ sind deswegen auch aus interkultureller Perspektive interessant. Zudem verkörpern sie Ungebundenheit und Heimatlosigkeit, was einerseits sehnsuchtsvoll imaginiert, aber andererseits auch mit einer bedrohlich wirkenden Abkehr von bürgerlichen Wertvorstellungen verbunden wird. Dies ist auch ein zentrales Motiv, das auch in der KJL bis heute gestaltet wird. Ausformungen ambivalenter Auffassungen von „Zigeuner“-Figuren stehen im Fokus des Seminars.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Bereitschaft zur Übernahme eines Referats bzw. einer Textpatenschaft mit schriftlicher Ausarbeitung.

Genaue Hinweise darauf, was die Voraussetzungen für den Erwerb eines benoteten bzw. unbenoteten Schein sind, gibt es in der ersten Sitzung.

Literatur:

Friedrich Hagedorn: „Lob der Zigeuner“ (Gedicht; 1752)

Nikolaus Lenau: „Die drei Zigeuner“ (Gedicht; 1838)

Emanuel Geibel: „Zigeunerleben“ (Gedicht; 1883); „Der Zigeunerbube im Norden“ (Gedicht; 1883)

Achim von Arnim: Isabella von Ägypten. Kaiser Karls des Fünften erste Jugendliebe (Erzählung; 1812)

Else Lasker-Schüler: „Die scharze Bhowanéh“ (Gedicht; 1902)

Peter Huchel: „Unterwegs“ und „Entzauberung“ (Gedichte; 1979)

Alex Wedding: Ede und Unku (Jugendroman; 1931)

Wolfdietrich Schnurre: „Jöno war mein Freund“ (Erzählung; 1958)

Ursula Wölfel: Mond Mond Mond (Jugendroman; 1962)

Karin Gündisch: „Cosmin“ (Erzählung, 2005)

Forschungsliteratur:

Awosusi, Anita (Hg.): Zigeunerbilder in der Kinder- und Jugendliteratur. Heidelberg 2000.

Bogdal, Klaus-Michael: Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung. Berlin 2014.

Gutjahr, Ortrud: „Fremde als literarische Inszenierung“. In: Fremde. Freiburger literaturpsychologische Gespräche. Hg. dies. Würzburg 2002, S. 47-67.

Kugler, Stefani: Kunst-Zigeuner. Konstruktionen des ‚Zigeuners‘ in der deutschen Literatur der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Trier 2004.

Meyer, Anne-Rose: Jenseits der Norm. Aspekte der Bohèmedarstellung in der französischen und deutschen Literatur 1830-1910.

Patrut, Iulia-Karin: Phantasma Nation. ‚Zigeuner‘ und Juden als Grenzfiguren des ‚Deutschen‘ (1770-1920). Würzburg 2014.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: III-a, II-b

GER-201x: GER 8-a, GER 11-a, GER 4-b

- 350265 PS – Erzählliteratur der Nachkriegszeit (1945-1967) A. Weixler
2 SWS, Mi 16 - 18, O.10.39, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die beiden Jahrzehnte nach Ende des Zweiten Weltkriegs bilden gewissermaßen die ‚Sattelzeit‘ der neueren deutschen Literatur: In den Texten dieser Umbruchsphase dokumentiert sich nicht nur ein beispielloses Ineinander von individuellen Biographien, Zeitgeschichte und Literatur, sondern vor allem vollzieht sich in der Auseinandersetzung zwischen konservativen und innovativen Schreibprogrammen bzw. Autorschaftskonzepten eine Re-/Etablierung des literarischen Feldes, die bis in die Gegenwartsliteratur fortwirkt. Diskutieren will das Seminar diese Phänomene anhand von exemplarischen Texten (von Borchert bis Brinkmann), Biographien (u.a. Kästner und Thomas Mann), Rekonstruktionen der Verlagslandschaft sowie der literaturpolitischen Bündnisse (Srtichwort: Gruppe 47). Das endgültige Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

Germanistik-2009: II-b, VII-a, III-a

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

- 350267 PS – Raum und Zeit in Werken Thomas Manns M. Martínez
2 SWS, Mo 8 - 10, S.10.18, Beginn: 16.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Thomas Mann gestaltet Raum und Zeit in der erzählten Welt von „Der Tod in Venedig“ auf besondere Weise: Er verankert sie einerseits in der realen Geographie und Geschichte und überwölbt sie andererseits mit einer mythischen Sinnstruktur. Im Seminar werden Formen und Bedeutungen dieser Konstruktionen aufgezeigt und an diesem literarischen Beispiel aktuelle Theorien zur narrativen Raum- und Zeitgestaltung diskutiert.

Literatur:

Thomas Mann: Der Tod in Venedig [1912]. In der Fassung der Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch, 2008.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2009: II-b, VII-a, III-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

- 350268 PS – Vergehen, Rasen, Stillstehen: „Zeit“ als literarisches Thema vom Barock bis in die Gegenwart. A.-R. Meyer
2 SWS, Mi 10 - 12, O.09.36, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

„Zeit“ ist eine abstrakte Kategorie, mit der sich diverse wissenschaftliche Disziplinen auseinandersetzen, darunter die Physik, die Biologie, die Psychologie und auch die Literaturwissenschaften. Literarisch ist Zeit in diversen Formen präsent, wir kennen beispielsweise den Unterschied zwischen erzählter Zeit und Erzählzeit, in narrativen Texten können wir Tempora identifizieren usw. In diversen literarischen Texten ist „Zeit“ aber auch ein zentrales Thema und wird auf unterschiedliche Weisen dargestellt: etwa als stehende Zeit, als rasende oder gleichmäßig vergehende. Im Seminar besprechen wir Gedichte und Prosatexte, in denen nicht nur unterschiedliche Darstellungen und Darstellungsweisen von Zeit kenntlich werden, sondern in denen auch Zeit als Basis menschlicher Selbst- und Weltwahrnehmung und als grundlegend für die Gestaltung unseres Lebens behandelt wird. Auf dem Programm stehen deswegen die unten angegebenen Titel.

Literatur:

Theodor Kornfeld: „ein sanduhr“ (Gedicht; 1685)

Ernst Jandl: „die zeit vergeht“ (Gedicht; 1964)

Andreas Gryphius: „Abend“ (Gedicht; 1650)

Gerhard Rühm: „Jetzt“ (Gedicht; 1958)

Franz Kafka: „Der Ritt ins nächste Dorf“ (kurzer Prosatext; 1924); „Jäger Gracchus“ (kurzer Prosatext; 1917)

Friedrich Dürrenmatt: „Der Tunnel“ (Kurzgeschichte; 1952)

Jürgen Becker: Felder (Prosa; 1964); Ränder (Prosa; 1968)

Brinkmann: „Einen jener klassischen“ (Gedicht; 1975)

Max Frisch: Der Mensch erscheint im Holozän (1979)

Forschungsliteratur zu den einzelnen Werken wird im Semesterverlauf genannt und ggf. zur Verfügung gestellt.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

Germanistik-2009: III-a, VII-a, II-b

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

3502xx	PS – Der Spielplan des Schauspiels der Wuppertaler Bühnen in der Spielzeit 2017/18 2 SWS, Di 14 - 16, Beginn: 10.10.2017	Lehrauftrag (NDL) C. Fink- Schürmann
--------	---	---

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Semester wird der aktuelle Spielplan des Schauspiels und die Funktionsweise eines klassischen deutschen Theaters mit seinen unterschiedlichen Berufen (Dramaturgie, Regie, Schauspieler_innen) anhand von ausgewählten Stücken des Schauspiels der Wuppertaler Bühnen untersucht. Der Sturm von William Shakespeare, Bilder von uns von Thomas Melle. Pension Schöller von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs stehen zunächst auf dem Programm. Mittels der Textfassungen werden Hintergründe der Dramen erarbeitet, Strichfassungen diskutiert, Dramaturgien und Übersetzungsvarianten erläutert und Besetzungsfragen besprochen. Organisation und Alltäglichkeiten des

Theateralltags werden ebenso Bestandteil des Seminars sein wie Theaterbesuche und, wenn möglich, Gespräche mit Akteuren. Die Theaterbesuche werden im Rahmen des Semesters abzustimmen sein. (Kulturkarte der Wuppertaler Bühnen 0202/5637666, Stichwort: Bühne frei für Studierende, jeweils 2 freie Tickets pro Person, 10 Tage im Voraus).

Studienleistung: Impulsreferat und kurze schriftliche Ausarbeitung von 3-5 Seiten, regelmäßige Teilnahme.

Di 10.10. 14-16 Uhr Einführung

Di 17.10. 14-16 Uhr Einführung

Di. 24.10. 14-16 Uhr Referat

Di 27.10. 14-16 Uhr Theaterbesuch

Di. 07.11. 14-16 Uhr Referat

Di. 14.11. 14-16 Uhr Referat

Di. 21.11. 14-16 Uhr Referat

Wochenende 13./14. Januar Abschluss auf einer Probebühne der Wuppertaler Bühnen.

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VII-a

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

- 250201 PS – Literarische Gattungen im Althochdeutschen S. Grothues
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.15, Beginn: 16.10.2017

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, einen Zugang zu althochdeutscher Literatur anhand gängiger Gattungen der Epoche des Frühmittelalters zu vermitteln, die man, ohne Ziseliertheit anzustreben, wie folgt einteilen kann: Beschörungen (Zaubersprüche), religiöse Dichtung (speziell: Bibeldichtung) und Heldendichtung. Zunächst soll an ausgewählten Genrevarianten eine erste Lese- und Übersetzungsfähigkeit der älteren Sprachstufe erworben werden. Dann rücken die literaturgeschichtliche Einordnung der Texte und deren Analyse und Interpretation ins Zentrum.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: X-b

GER-201x: GER 6-b

- 250202 PS – Das Pferd, Repräsentation und Turnier in der mittelhochdeutschen Literatur S. Grothues
2 SWS, Mo 14 - 16, N.10.20, Beginn: 16.10.2017

Kommentar:

Das Pferd ist mit Blick auf die mittelalterliche Gesellschaft als Lasten-, Transport- und Arbeitstier aus dem Alltag nicht wegzudenken. Besondere Bedeutung gewann es aber im Laufe dieser Epoche für die adlige (und auch: ministerialische) Kriegerkaste als militärisches Nutztier, weshalb in der französischen Bezeichnung „chevalier“ für den mittelalterlichen Militär das Pferd (‘cheveaux’) inbegriffen und in dem analogen deutschen Begriff ‚Ritter‘ dessen Haupttätigkeit, nämlich rittlings zu Pferde sitzend zu kämpfen, aufgehoben ist. Deshalb kann es nicht verwundern, dass Pferde im Allgemeinen und spezielle Pferde im Besonderen auch die höfischen Romane bevölkern. Ohne sein Streitross ist der ideale Ritter der Literatur genauso wenig denkbar wie ohne Rüstung und Schwert. Aber auch die Edeldamen der höfischen Epen sitzen auf ausgewählten Pferden, vorzugsweise z.B. auf Zeltern, die mit ihrem weichen Passgang den Wiegetritt von Kamelen imitieren und deshalb als Reisetiere so beliebt sind. Edeldame Enites Pferd, das im Artusroman „Erec“ aufwändigst beschrieben wird, ist nicht nur

das schönste, das man sich nur vorstellen kann, sondern es trägt seine Reiterin „sanfte und dräte“ (sacht und schnell) zum Zielort, ganz so als ob es „swebete“ (schwebte). Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 6-b

Germanistik-2009: X-b

250203 PS – Tristan-Dichtungen im Mittelalter
2 SWS, Di 10 - 12, N.10.20, Beginn: 17.10.2017

S. Grothues

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der mittelalterliche Tristanstoff bietet eine fulminante Ehebruchs- und Dreiecksge-
schichte – eine Frau (Isolde) steht zwischen zwei Männern (König Marke und dessen
Neffe Tristan). Dass der pikante Plot das europäische Mittelalter umgetrieben hat,
bezeugen französische, italienische, tschechische und deutschsprachige „?Tristan“?-
Dichtungen.

Gottfried von Straßburg hat um 1210 nach einer französischen Vorlage seine 'Tristan'-
Version niedergeschrieben, die gleichermaßen einen Bildungs-, Künstler- und Liebesro-
man darstellt. Darüber hinaus handelt Gottfrieds „Tristan“ aber auch vom Fürstenhof
als einer gesellschaftspolitisch bedeutsamen Institution, die durch die Ehebruchsange-
legenheit in eine Intrige und damit in eine Abwärtsspirale gerät. In dieser Hinsicht
ist dieser 'Tristan'-Roman als ein eminent politischer zu lesen. Aufgabe des Seminars
wird es sein, in gemeinsamer Lese- und daraus resultierender Interpretationsarbeit
Gottfrieds Roman in Ansätzen zu erschließen.

Die europäische „?Tristan“?-Tradition wird in der Seminararbeit mit berücksichtigt
werden.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 6-b

Germanistik-2009: X-b

250204 PS – „König Rother“ und 'Herzog Ernst'
2 SWS, Di 14 - 16, O.08.37, Beginn: 17.10.2017

S. Grothues

Kommentar:

Der König Rother (um 1160-1180) wird in der Forschung gemeinhin der Gattung der
sogenannten Spielmannsepik zugeschlagen, enthält aber sicher auch heldenepische
Elemente. Inhaltlich geht es um eine komplizierte Brautwerbungsgeschichte, die erst
nach Brautentführung samt anhängigen Verwicklungen in eine Reichsgeschichte um
den Vater Karls des Großen mündet..

Der um 1180 entstandene Roman „Herzog Ernst“ rekurriert einerseits auf geschichtli-
che Ereignisse im Heiligen Römischen Reich, wie sie sich unter Otto dem Großen und
unter Friedrich Barbarossa abgespielt haben. Andererseits bietet er in einem aus orien-
talisches Quellen gespeisten 2. Romanteil die phantastische „?aventure“?-Fahrt des
Herzogs Ernst, der während seiner aufregenden Reise auf Wesen wie ‚Kranichköpfe‘,
‚Cyclopen‘, ‚Langohren‘ und ‚Platthufe‘ trifft. Ein Kreuzzug gegen die ‚Heiden‘ run-
det diesen Erzählabschnitt ab, wonach die Handlung dann wieder in den Reichszu-
sammenhang des Anfangs einmündet. Ziel des Seminars ist die genaue Analyse und
Interpretation der frühhöfischen Epen.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich
an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt
über Wusel.

Module:**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: X-b

GER-201x: GER 6-b

250205 PS – Der Eneasroman Heinrichs von Veldeke
2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.29, Beginn: 16.10.2017

R. Sassenhausen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Eneasroman Heinrichs von Veldeke stellt ein herausragendes Beispiel für die Antikenrezeption im Mittelalter dar. Heinrich, dem der altfranzösische „Roman de”Eneas“ und Vergils römisches Nationalepos, die „Aeneis“, als Vorlage dienten, dichtete einen höfischen Minneroman, in dem die ursprünglichen religiös-politischen Motive des Sujets zugunsten einer breit ausformulierten Liebeshematik zurückgedrängt werden. Eneas, der bei der Eroberung Trojas durch die Griechen auf göttliches Geheiß hin flieht, um in Italien ein neues Reich zu gründen, geht zwei Liebesbeziehungen, nämlich zu Dido und zu Lavinia ein. Diese Liebschaften bestimmen maßgeblich die Geschehnisse. Das Seminar behandelt darüber hinaus auch den Umgang des Dichters mit antiken Motiven und die Analyse der politisch-kriegerischen Auseinandersetzungen.

Literatur:

Textgrundlage:

Heinrich von Veldeke: Eneasroman, mhd./nhd., nach dem Text v. Ludwig Ettmüller ins Nhd. übers., mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort versehen von Dieter Kartschoke, Stuttgart 1986.

Module:**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: X-b

GER-201x: GER 6-b

250206 PS – Heldenepik im hohen Mittelalter: Die Kudrun
2 SWS, Mo 12 - 14, S.10.18, Beginn: 16.10.2017

R. Sassenhausen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Heldenepen stammen stofflich aus dem Bereich der germanisch-deutschen Heldensagen. Entsprechend bevölkern das Geschehen in diesen Epen archaische Heldengestalten, die auf Ruhm, kämpferische Auseinandersetzung und Rache aus sind. Das mittelhochdeutsche Heldenepos „Kudrun“ nun wird in der mediävistischen Literaturwissenschaft sträflicher Weise eher stiefmütterlich behandelt. Zu groß ist der Einfluss des populärsten Heldenepos aus dem Mittelalter, nämlich des „Nibelungenliedes“.

Dabei bietet die „Kudrun“ ein breites Panorama an Motiven, die Einblicke in mittelalterliche Mentalitäten bieten, sowie Merkmale, die Aufschluss über mittelalterliche Literaturentstehung und -überlieferung geben. Zudem treffen in dem in der Mitte des 13. Jahrhunderts entstandenen Werk zwei Welten aufeinander: eben die des archaischen Germanentums und die des hochkultivierten Adelshofes. Hier gilt es im Seminar Kohärenzen und Differenzen beider Welten im Text auszumachen. Neben diesen Aspekten sollen im Seminar auch Fragen geklärt werden wie: Was ist überhaupt ein Held? Wie handelt er, wie fühlt er? Und: gibt es auch Heldinnen?

Tatsächlich wird auch hier das „Nibelungenlied“ wieder eine Rolle spielen, indem insbesondere der Schluss der „Kudrun“ mit diesem Epos verglichen wird.

Literatur:

Kudrun, mhd./nhd., hg., übers. und komm. v. Uta Störmer-Caya, Stuttgart 2010.

Module:**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: X-b

GER-201x: GER 6-b

- 250207 PS – Kinder und Greise: Lebensalterkonzeptionen in der Literatur des hohen Mittelalters R. Sassenhausen
2 SWS, Di 12 - 14, O.10.39, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Kinder, weise Greise, unerzogenes Jungvolk und komische Alte bevölkern die Literatur des Mittelalters genauso wie heute. Aber welche Rolle spielen die verschiedenen Altersklassen in der mittelalterlichen Literatur? Und wurden diese in den höfischen Romanen, der Lyrik und der Kleinenepik für die jeweilige Zeit realistisch wiedergegeben oder poetologisch verfremdet?

Anhand mittelalterlicher wissenschaftlicher und didaktischer Literatur soll im Seminar zunächst beleuchtet werden, welche Eigenschaften man den einzelnen Altersklassen im Mittelalter zusprach. Dabei wird es interessant sein zu prüfen, ob die Auffassungen etwa von Kindheit und Alter von unseren heutigen Vorstellungen und Erkenntnissen abweichen.

Darauf aufbauend werden schließlich Beispiele literarischer Ausformungen verschiedener Altersgruppen hinsichtlich ihrer Funktion untersucht.

Literatur:

Texte werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 6-b

Germanistik-2009: X-b

- 250209 PS – Liebeslyrik im Mittelalter: Minnesang R. Sassenhausen
2 SWS, Do 14 - 16, S.10.18, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Liebeslust und Liebesfrust gab es im Mittelalter wie heute. Und damals wie heute war die Liebe eines der beliebtesten Themen der Lyrik. Nur: Hatte man damals dieselbe Auffassung von Liebe wie heute? Wie sah das Geschlechterverhältnis aus? Und nicht zuletzt: Welche literarischen Formen der Liebeslyrik gab es? Ausgehend von einer Begriffsbestimmung des zentralen mittelhochdeutschen Begriffs minne wird das Seminar einen Überblick über die Entwicklung des Minnesangs im Mittelalter anhand von zahlreichen Textbeispielen geben.

Literatur:

Minnesang. Mittelhochdeutsche Liebeslieder. Eine Auswahl, Mhd./Nhd. hg, übers. u. komm. v. Dorothea Klein, Stuttgart 2010

Außerdem werden Text in Moodle zur Verfügung gestellt.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 6-b

Germanistik-2009: X-b

- 250210 PS – Neidhart(tradition) – Bauernhasser und Blümchenpflücker N. Jäger
2 SWS, Do 8 - 10, O.10.32

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Über „hern Nithart von Riuwental“ ist nicht viel bekannt: Hieß der Sänger des 13. Jahrhunderts wirklich Neidhart? Kam er tatsächlich aus dem Reuental? Oder handelt es sich bei seinem Namen um ein freches Sprachspiel, etwa „Herr Streithahn aus dem Kummertal“?

Was aber greifbar ist, sind seine Lieder. In ihnen mischt sich Neidhart, der elegant-arrogante Höfling, als Unruhestifter unter die einfältigen Dorfbewohner und bringt große Turbulenzen in ihr Leben: Die Frauen sind ihm hoffnungslos verfallen, die Männer rasend eifersüchtig. Dabei bedient sich der Sänger Neidhart an Elementen des klassischen Minnesangs, imitiert, invertiert und parodiert sie.

Schillernd, wie sie ist, fasziniert die Figur Neidhart noch lange nach dem Tod des historischen Sängers und lebt literarisch weiter: In Heinrich Wittenwilers „Ring“, einem der rätselhaftesten Werke des Mittelalters, führt er die Dörfler an der Nase herum und geht dabei kaltblütig über Leichen. Da verwundert es nicht, dass die Unterlegenen zurückschlagen: In Hans Sachs' „Veilchenschwank“ rächen sich die Bauern auf durch und durch derbe Art und Weise an ihrem Peiniger.

In diesem Seminar werden wir anhand der genauen Lektüre der Lieder Neidharts nachvollziehen, in welche lyrische(n) Tradition(en) sich Neidhart mit seinen Texten stellt und was seine Lieder vor dieser Folie auszeichnet. Dabei wird uns in besonderem Maße die gekonnte Verwischung zwischen Sänger-Ich, Figur und historischem Autor interessieren. Im Vergleich mit späteren Texten soll in einem zweiten Teil herausgearbeitet werden, was den „Neidhart-Stoff“ ausmacht und welchen Transformationen er über die Jahrhunderte hinweg unterworfen war.

+++ Das Seminar beginnt jeweils um 8.30 Uhr +++

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Neidhart. Lieder. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Auswahl. Mit Melodien zu neun Liedern. Übersetzt und herausgegeben von Helmut Lomnitzer. Stuttgart 1984 [= RUB 6927].

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 6-b

Germanistik-2009: X-b

150201 PS – Schriftspracherwerb und besonderer Förderbedarf
2 SWS, Mo 8 - 10, O.10.32, Beginn: 16.10.2017

A. Metz

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder mit besonderem Förderbedarf den Gegenstand „Schrift“? sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen. Dabei werden schulstufenübergreifend besonders die Aspekte Diagnostik, Prävention und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten in den Blick genommen.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150202 PS – Schriftspracherwerb und besonderer Förderbedarf
2 SWS, Mo 10 - 12, O.10.32, Beginn: 16.10.2017

A. Metz

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder mit besonderem Förderbedarf den Gegenstand „Schrift“ sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen. Dabei werden schulstufenübergreifend besonders die Aspekte Diagnostik, Prävention und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten in den Blick genommen.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150203 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.23

K. Parino

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleigangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbes so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung

dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150204 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Mi 16 - 18, O.08.29, Beginn: 18.10.2017

A. Degenhardt

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleingangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbes so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150205 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Mi 18 - 20, O.08.29, Beginn: 18.10.2017

A. Degenhardt

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleingangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbes so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung

dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150206 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Mo 16 - 18, K8, Beginn: 16.10.2017

A. Metz

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand „Schrift“ sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150207 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Fr 10 - 12, O.10.35, Beginn: 20.10.2017

A. Metz

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand „Schrift“ sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungs-

methoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150208 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Block, O.08.29

Lehrauftrag (FD)
A. König

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleingangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbes so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Seminartermine:

Sa., 14.10.17 9-12

Sa., 4.11.17 9-16

Sa., 11.11.17 9-16

Sa., 25.11.17 9-16 jeweils in O.08.29

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150221 PS – Leseförderung und besonderer Förderbedarf
2 SWS, Fr 8 - 10, O.08.29, Beginn: 20.10.2017

A. Metz

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Leseförderung umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für verstehendes und genießendes Lesen. Im Zentrum dieses Seminars steht die schulstufenübergreifende

Leseförderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf. Dazu werden zunächst Phasen und Prozesse der Lesesozialisation sowie unterschiedliche Modelle von Lesekompetenz thematisiert. Schwierigkeiten disfluenter Leserinnen und Leser, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden gezielt in den Blick genommen und an folgenden Schwerpunkten gearbeitet:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte und diagnostischer Verfahren, Vermittlung wirksamer Förderprogramme, effektiver Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Lesefähigkeiten und Leseinteressen. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden dazu vorgestellt und untersucht. Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150222 PS – Leseförderung

M. Salmen

2 SWS, Do 10 - 12, S.10.15, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150223 PS – Leseförderung

M. Salmen

2 SWS, Do 14 - 16, O.09.36, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150224 PS – Leseförderung
2 SWS, Fr 16 - 18, O.10.32, Beginn: 20.10.2017

A. Degenhardt

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150226 PS – Leseförderung
2 SWS, Do 14 - 16, O.11.40, Beginn: 19.10.2017

S. Neumann

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150227 PS – Leseförderung
2 SWS, Block, HS30, O.08.29, S.10.15

Lehrauftrag (FD)
Altwicker

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Seminartermine:

Mo., 23.10.17 16-20 in HS 30

Fr., 2.2.18 14-20 in O.08.29

Sa., 3.2.18 10-16 in O.08.29

Fr., 9.2.18 14-20 in S.10.15

Sa., 10.2.18 10-16 in O.08.29

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150228 PS – Leseförderung
2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.37, Beginn: 18.10.2017

Lehrauftrag (FD)
N. Krähmer

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150229 PS – Leseförderung
2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.27

T. Winzen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150241 PS – Bilderbücher im Deutschunterricht
2 SWS, Mo 10 - 12, O.11.40, Beginn: 16.10.2017

M. Salmen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Bilderbücher werden nach wie vor für den Deutschunterricht unterschätzt, obwohl sie nach Ulf Abraham und Julia Knopf mit ihren Bild-Text- Symbiosen ein großes ästhetisches und didaktisches Potenzial besitzen. Die verschiedenen Genres des Bilderbuchs können sprachliches, literarisches und mediales Lernen ermöglichen und fördern. Im Mittelpunkt des Seminars steht das Wechselspiel von Bild und Text, wie es sich in ausgewählten Bilderbüchern darstellt, und die Frage wie über das Printmedium hinaus Adaptionen in den AV-Medien und den elektronischen Medien neben der „reading literacy“ auch die „visual literacy“ fördern können.

Der Einsatz und der Umgang mit Bilderbüchern sowie deren mediale Formate im Deutschunterricht der Grundschule sollen exemplarisch didaktisch- methodisch erarbeitet und reflektiert werden.

Folgende Bilderbücher sind vorgesehen:

Heinrich Hoffmann, Struwwelpeter

Maurice Sendak. Wo die wilden Kerle wohnen (1967)

Wolf Erlbruch, Nachts (1999)

Wolf Erlbruch, Ente, Tod und Tulpe ()

The Tjong-Khing, Die Torte ist weg (2013)

Martin Baltscheit. Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (2010)

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

B.A.-Module:

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

GER-201x: GER 7-b

150242 PS – Kinderliteratur im Medienverbund
2 SWS, Mi 12 - 14, O.10.32, Beginn: 18.10.2017

M. Salmen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die Kinderliteratur ist fester Bestandteil im Deutschunterricht der Grundschule, denn sie nimmt für eine gelingende Lesesozialisation eine wichtige Rolle ein. Ihre spezifischen

Funktionen, u.a. Förderung der Lesemotivation, Vermittlung literarischer Erfahrungen und Ausbildung der Persönlichkeitsbildung, sollen an ausgewählter Kinderliteratur verdeutlicht werden. Daneben stehen die vielfältigen Formen des Erzählens sowie die Gestaltung literarischer Figuren im Mittelpunkt der Analyse. Der Medienverbund der einzelnen Bücher findet darüber hinaus besondere Beachtung. Es wird untersucht, welches Potenzial die jeweiligen Medien für die Ausbildung von Lesefreude und literarischer Kompetenz haben. Dazu soll ein symmedialer Einsatz von unterschiedlichen Medien zu aktueller Kinderliteratur im Unterricht vorgestellt und kritisch reflektiert werden.

Folgende Bücher im Medienverbund werden behandelt:

Per Olov Enquist. Großvater und die Wölfe. Hanser Verlag 2003

Finn-Ole Heinrich. Frerk, du Zwerg! Bloomsbury Kinderbücher & Jugendbücher

Maritgen Matter, Ein Schaf für's Leben. Verlag Oetinger 2003

Salah Naoura, Matti und Sami und die drei größten Fehler des Universums. Verlag Beltz & Gelberg 2011

Andreas Steinhöfel. Rico, Oskar und die Tieferschatten. Carlsen Verlag 2011

Eva Muszynski und Karsten Teich: Cowboy Klaus (Hörbücher, Animationskurzfilme, App)

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

150244 PS – Spielfilme im Deutschunterricht S. Neumann
2 SWS, Do 16 - 18, O.10.39, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Die zentrale Stellung, die der (Spiel-)Film in der modernen und postmodernen Welt einnimmt, spiegelt sich bereits seit geraumer Zeit in der curricularen Anforderungen des Faches Deutsch der Schulen in Sekundarstufe I und II und auch in der Grundschule. Tatsächlich ist es aber noch immer so, dass wenige Lehrerinnen und Lehrer mit der wissenschaftlichen und didaktischen Kompetenz ausgestattet sind, die eine gewinnbringende und zielführende Beschäftigung mit diesem Medium im Unterricht ermöglichen.

Es wird daher darum gehen, die Möglichkeiten zu erkunden, die der Umgang mit dem Film für den Deutschunterricht bereithält. Literatur- und filmtheoretische, -analytische und -didaktische Kompetenzen sollen vertieft werden und im Umgang mit Filmen - sowohl nach literarischen Vorlagen als nach Originaldrehbüchern - Anwendung finden.

Literatur zur Vorbereitung:

Ulf Abraham: Filme im Deutschunterricht. Seelze: Klett Kallmeier, 2009.

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: IX-b

GER-201x: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

150245 PS – Märchen im Deutschunterricht S. Neumann
2 SWS, Mi 10 - 12, O.10.39, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Das Märchen ist eine literarische Gattung, die seit jeher tiefe Faszination ausübt. Dies gilt für die bekannten Volksmärchen ebenso wie für Kunstmärchen, aber auch für andere literarische Texte, die auf Märchen basieren oder mit Märchenmotiven arbeiten. Als Beispiel sei der fulminante Erfolg der Harry-Potter-Bücher von Joanne K. Rowling erwähnt.

Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen der Gattung Märchen eingehend zu untersuchen und darauf aufbauend die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht zu untersuchen und erörtern. Wie wirken Märchen als Mittel der Erziehung und literarischer und sprachlicher Bildung im Deutschunterricht?

Literatur

Grimm, Jacob und Wilhelm: Kinder- und Hausmärchen. 3 Bde. Hg. von Heinz Rölleke. Mit Anmerkungen und Kommentaren. Stuttgart: Reclam, 2014.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

B.A.-Module:

Germanistik-2009: IX-b

GER-201x: GER 7-b, GER 11-a

150246 PS – Kinder- und Jugendtheater
2 SWS, Di 16 - 18, O.10.39, Beginn: 17.10.2017

S. Neumann

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Wenngleich Kinder- und Jugendtheaterstücke in Zeiten audiovisueller Medien etwas aus dem Blick geraten sind, gehören sie nach wie vor zu einem wichtigen und produktiven Bereich der Kinder- und Jugendliteratur. Im Rahmen dieses Seminars werden wir uns der Gattung anhand einiger ausgewählter Stücke annehmen. Dabei soll nicht nur ein literaturhistorischer Überblick erarbeitet werden. Vielmehr sollen die Stücke auch in literaturdidaktischer Hinsicht untersucht werden.

Die Auswahl der Texte wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2009: IX-b

150247 PS – Der Tod in der KJL
2 SWS, Mo 12 - 14, O.09.36, Beginn: 16.10.2017

V. Ronge

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt

über Wusel .

Empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls DE II.I (MEd 2011) bzw. DE II.a (MEd 2007).

Der Tod hat Konjunktur auf dem kinderliterarischen Markt. Wirft man einen Blick auf die steigende Anzahl von (Bilder)Büchern, die sich mit dem Themenkomplex Abschied-Verlust-Sterben beschäftigen, wird schnell deutlich, dass es sich dabei keineswegs um ein tabuisiertes Randthema handelt, vor dem Kinder geschützt und bewahrt werden müssen.

Im Verlauf des Seminars wird es zunächst darum gehen, einen literaturhistorischen Abriss der verschiedenen Darstellungsweisen und des sich verändernden Umgangs mit dem Thema Tod zu liefern. Anschließend werden die Einsatzmöglichkeiten dieser thematisch ausgerichteten KJL im Unterricht anhand verschiedener literarischer Beispiele diskutiert. Auf dieser Grundlage rücken schließlich die literarästhetischen Strukturen sowie das Potenzial zum literarischen Lernen in den Fokus und es kann der Frage nachgegangen werden, inwieweit der Einbezug klassischer Kinder- und Jugendliteratur in den Literaturunterricht die Möglichkeit bietet, literarisches Lernen zu initiieren.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Primärliteratur:

Lindgren, Astrid (2001): Die Brüder Löwenherz. Hamburg: Oetinger Verlag.

Ness, Patrick (2011): Sieben Minuten nach Mitternacht. München: cbj.

Nilsson, Ulf (2006): Die besten Beerdigungen der Welt. Frankfurt/Main: Moritz Verlag.

Regnaud, Jean (2009): Meine Mutter war in Amerika und hat Buffalo Bill getroffen. Hamburg: Carlsen.

Sekundärliteratur:

Aeschbacher, Bettina (2008): Wie sich Kinder mit Tod und Sterben auseinandersetzen. Eine qualitative Untersuchung zu Todes-, Sterbe- und Trauerkonzepten von 5- bis 12-jährigen Kindern. Saarbrücken: VDM.

Biesenthal, Alexandra/ Ciftci, Yildiz (2003): Erfahrungen mit dem Thema Tod im Unterricht. In: Grundschule 35 (2003) 11. S. 37-38.

Cramer, Barbara (2009): Tut Sterben weh? Kindliche Vorstellungen vom Tod und wie Kinderliteratur Fragen beantworten kann. In: JuLit (2009) 35 Jg. H.1. S. 3-8 (Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.)

Hopp, Margarete (2010): Kinder fragen nach dem Tod. Kindliche Todesvorstellungen, Trauerreaktionen und religiöse Trostbilder. In: kjl&m (2010). H. 4. S. 3-11.

Hopp, Margarete (2010): Die neuen Bilderbücher über Sterben, Tod und Trauer. In: kjl&m (2010). H. 4. S. 23-31.

Matthias, Dieter (1997): „Springe, und du wirst aufgefangen“ Zur Gestaltung von Trost in der Verfilmung der „Brüder Löwenherz“. In: Praxis Deutsch (1997), Jg. 24, H. 146. S. 41-47.

Literatur

Niklas, Annemarie (2008): Tod als Tabu. In: LiU (2008). H. 1. S. 13-24.

Spinner, Kaspar H. (1993): Entwicklung des literarischen Verstehens. In: Beisbart, Ortwin et. al. (Hg.): Leseförderung und Leseerziehung. Theorie und Praxis des Umgangs mit Büchern für junge Leser. Donauwörth: Auer, S. 55-62.

Module:**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

GER-201x: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

- 150248 PS – Literatur für alle!? Grundlagen der Literaturdidaktik in inklusiver Perspektive D. Frickel
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.27

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Heterogenität zu gestalten ist eine Herausforderung, der sich Grundschulen im Unterschied zu weiterführenden Schulen längst gestellt haben. Dennoch fordert Inklusion als Leitlinie bildungspolitischer Zielsetzungen gegenwärtig die Fachdidaktiken heraus, ihre Grundhaltungen, Gegenstände und Methoden dahingehend einer eingehenden Revision zu unterziehen. Auch für die Literaturdidaktik gilt es, zunächst grundsätzliche Einstellungen – sowohl im Hinblick auf das Thema Inklusion in Schule im Allgemeinen als auch hinsichtlich der Frage nach der Bedeutung von Literatur und den Zielen des Literaturunterrichts im Speziellen – zu perspektivieren. Damit besteht auch die Chance, etablierte Praxismodelle noch einmal theoretisch zu reflektieren und die Frage nach den Zielen, Gegenständen und Methoden des Literaturunterrichts in inklusiver Perspektive zu stellen.

In diesem Seminar sollen daher literaturdidaktische Grundlagen in den Blick genommen, Kriterien für die Gegenstandswahl erarbeitet und diskutiert, etablierte Methoden reflektiert und Formen der Differenzierung entwickelt werden.

Für die Kreditierung des Seminars wird als Studienleistung die Präsentation eines Impulsreferats (plus Ausarbeitung) oder die Mitarbeit an der Entwicklung, Präsentation und Ausarbeitung (5-7 Seiten) eines inklusionsorientierten Unterrichtskonzepts erwartet.

Literatur:

Amrhein, Bettina/Myrle Dziak-Mahler (2014) (Hg.): Fachdidaktik inklusiv. Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule. Münster, New York.

Feuser, Georg (2010): Die „Kooperation am Gemeinsamen Gegenstand“ – ein Entwicklung induzierendes Lernen. In: Georg Feuser/Joachim Kutscher (Hg.): Entwicklung und Lernen. Stuttgart: Kohlhammer, 282-294.

Frickel, Daniela/Kagelmann, Andre (Hg.) (2016): Der inklusive Blick. Die Literaturdidaktik und ein neues Paradigma. Frankfurt/M.: Peter Lang.

Hennies, Johannes /Michael Ritter (Hg.) (2014): Deutschunterricht in der Inklusion. Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik. Stuttgart: Fillibach bei Klett.

Naugk, Nadine, Alexandra Ritter, Michael Ritter und Sascha Zielinski (Hg.) (2016): Deutschunterricht in der inklusiven Grundschule. Perspektiven und Beispiele. Weinheim: Beltz.

Pompe, Anja (Hg.) (2015): Deutsch inklusiv. Gemeinsam lernen in der Grundschule. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2009: VII-a, IX-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

- 150249 PS – Das Andere und das Fremde im Literaturunterricht K. Kloppert-
2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.27 Klitzke

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Fremde, das Andere fasziniert und beschäftigt Menschen seit jeher. Dabei manifestiert es sich auf unterschiedliche Weise und zeigt sich in verschiedenen Ausprägungen. Auch der Schulalltag ist von Begegnungen mit dem Fremden und Anderen geprägt, wobei hier, den aktuellen bildungspolitischen Debatten entsprechend, Interkulturalität und Inklusion einen bedeutenden Teil einnehmen.

Dem Literaturunterricht kommt dabei eine besondere Bedeutung zu: Denn neben dem direkten Kontakt mit dem Fremden, den er wie andere Fächer auch eröffnet, bietet sein Gegenstand Literatur als Medium, das ein Probehandeln erlaubt, in besonderer Weise die Möglichkeit, sich mit dem Anderen auseinanderzusetzen, es kennenzulernen und Alteritätserfahrungen zu machen.

In diesem Proseminar sollen das Fremde und das Andere in der Kinderliteratur untersucht und unter thematischen Aspekten wie Inklusion und Interkulturalität sowie didaktischen Fragestellungen beleuchtet werden. So werden in einem ersten Teil theoretische Grundlagen erarbeitet, bevor es anschließend darum geht, Begegnungen mit dem Fremden und dem Anderen unterschiedlicher Art in kinderliterarischen Texten zu analysieren, zu reflektieren und didaktisch umzusetzen.

Literatur:

Steinhöfel, Andreas: Rico, Oskar und die Tieferschatten. Hamburg: Carlsen 2011.

Module:**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

GER-201x: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

- 150261 PS – Schriftsystem und Orthographiedidaktik C. Efig
4 SWS, Mo 10 - 12, Mo 12 - 14, O.08.29, Beginn: 16.10.2017 K. Colomo

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Das Seminar beginnt um 10:30 Uhr s.t.

Das Seminar im Umfang von 4 SWS umfasst ein sprachwissenschaftliches und ein sprachdidaktisches Seminar in Kombination. Es deckt damit beide Bestandteile von Modul GMG/SP_GER 5 ab (bzw. für GER 2010/2016, nur Schwerpunkt HRGe: 5b & 7b; für GER 2009: VIIIb & IXb).

Besonderer Anmeldehinweis: Die Anmeldung zur Seminarkombination erfolgt in Wusel über den Container „Proseminare Sprachdidaktik“. Da die Seminarplätze kontingentiert sind, wählen Sie bitte nicht nur im Container „Proseminare Sprachdidaktik“, sondern auch im Container „Proseminare Sprachwissenschaft“ Alternativen aus. Auch wenn das deutsche Schriftsystem alphabetisch ist und damit auf Phonem-Graphem-Beziehungen basiert, bildet die deutsche Schrift keineswegs die Lautung des Deutschen ab; der Ansatz „Schreibe, wie Du sprichst“ ist daher didaktisch unangemessen und

führt zu einem falschen Rechtschreikzept bei SchülerInnen. Wir lesen auch nicht Buchstabe für Buchstabe, sondern erfassen schriftsprachliche Strukturen in deutlich größeren Einheiten. Das geht nur deshalb, weil unsere Schreibung von etlichen weiteren Prinzipien geprägt ist, die dafür sorgen, dass in der Schrift grammatische Strukturen zu erkennen sind. Die Verschriftung der Strukturen hilft Lesern dabei, das Geschriebene schnell zu erfassen. Die Rechtschreibdidaktik muss SchülerInnen erstens einen Einblick in diese Systemhaftigkeit der deutschen Rechtschreibung - als beherrschbare Rechtschreibung mit nur wenigen Ausnahmen - und zweitens die Perspektive vermitteln, dass die Rechtschreibung nicht Dienst am Schreiber, sondern am Leser ist. In diesem kombinierten Seminar untersuchen wir Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Sprachebenen und der Schreibung des Deutschen. Den Schwerpunkt bilden dabei syntaktisch motivierte Schreibungen. Parallel zu den orthographischen Strukturen des Deutschen diskutieren wir – neben allgemeineren rechtschreibdidaktischen Fragestellungen wie der Modellierung von Rechtschreibkompetenz und der Fehlerdiagnostik und -bewertung – zu jedem der fachwissenschaftlich erörterten Rechtschreibphänomene didaktische Ansätze zu deren Vermittlung.

Vorkenntnisse: Um an diesem Seminar teilnehmen zu können, müssen Sie über solide Grundkenntnisse in Syntax verfügen (Satzglieder, Verbklammer, Wortarten, Grundlagen der Phrasenstruktur). Falls nötig, frischen Sie daher Ihr Grundwissen unbedingt vor Semesterbeginn auf. Zur Wiederholung syntaktischer Grundlagen eignen sich Pittner/Berman (2015).

Einen ersten Einblick ins Schriftsystem vermitteln die Amtliche Regelung (2006) sowie Fuhrhop (2015).

Literatur:

Amtliche Regelung (2006). Die amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Inkl. Nachträgen 2010. München und Mannheim. (URL=<http://www.rechtschreibrat.com/regeln-und-woerterverzeichnis/>)

Augst, Gerhard/Mechthild Dehn (2007). Rechtschreibung und Rechtschreibunterricht. Können – Lehren – Lernen. Eine Einführung für Studierende und Lehrende aller Schulformen. 3., überarb. und aktualisierte Aufl. Stuttgart: Klett.

Bredel, Ursula/Tilo Reißig (Hrsg.) (2011). Weiterführender Orthographieerwerb. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.

Duden-Grammatik. Dudenredation (Hrsg.) (2009). Duden. Die Grammatik. 8. Aufl. Mannheim: Dudenverl.; 61-94.

Fuhrhop, Nanna (2015). Orthografie. 4., aktualisierte Aufl. Heidelberg: Winter.

Müller, Astrid (2010). Rechtschreiben lernen. Die Schriftstruktur entdecken – Grundlagen und Übungsvorschläge. Seelze: Klett Kallmeyer.

Ossner, Jakob (2010). Orthographie. System und Didaktik. Paderborn: Schöningh.

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). Deutsche Syntax. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a, GMG/SP_GER 5-b

150263 PS – Didaktik des schriftsprachlichen Erinnerns: Notation, Publikation, B. Arich-Gerz Edition
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.27, Beginn: 26.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Was verschriftsprachlichtes Erinnern ist, dürfte klar sein: Texte wie Autobiographien und Memoiren, aber auch Transkriptionen von aufgezeichneten Interviews mit Zeugen

einer bestimmten, zumeist einschlägigen Zeitspanne der (zumeist jüngeren) Vergangenheit fallen hierunter. Wie eine Didaktik von verschriftsprachlichem Erinnern, also eine Zurichtung solcher Inhalte für den Einsatz in vermittelnden Kontexten des DU aussehen könnte, will dieses Proseminar ausloten. Bezug genommen wird dabei insbesondere auf Materialien, die im Zuge der Wuppertal-Warschauer Germanistischen Institutspartnerschaft aufgearbeitet worden sind und sich auf die Erinnerungen und vertexteten Rückblicke des polnischen ehemaligen Buchenwaldhäftlings Edmund Polak beziehen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Literatur- und Angaben zu Materialien werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Diese findet am 26. Oktober - Achtung: NICHT am 19. Oktober - statt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2009: VIII-b

- 150264 PS – Deutsch als Zweitsprache - Sprachsensibilität in sprachlichen Lern- A. Degenhardt
wegen traumatisierter Flüchtlingskinder
2 SWS, Do 16 - 18, S.10.18, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Viele junge Geflüchtete erlebten auf ihrem Weg nach Deutschland Unvorstellbares. Das Seminar setzt sich mit der Problematik des Zweitspracherwerbs unter dieser besonderen Prämisse und den belastenden Bedingungen der traumatisierten Kinder im Rahmen des Lernens auseinander. Zunächst die Methoden des bekannten Zweitspracherwerbs berücksichtigend, wird weitergehend nach Möglichkeiten, Wegen und realiter umsetzbaren Systematiken zum gelingenden Spracherwerb gesucht.

Insbesondere die Sensibilität der Sprache und ihrer Vermittlung rückt in den Fokus. In Übungen, Hospitationen und Exkursionen geht es um eine Bestandsaufnahme und möglichst zeitnahe Erprobung angedachter Konzepte.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Die allgemeine Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Insbesondere handelt es sich um Literatur, auditive und bildnerische Darstellungen zur Thematik der kindlichen Trauer und des Verlustes.

Bitte tragen Sie vorab Berichterstattungen der aktuellen Tagespresse - überregional wie regional - und zum Thema des Seminars im Kontext stehende Literatur, Filme, Reportagen, Bilder-, Kinderbücher, Projektbeschreibungen etc.zusammen und bringen Sie spätestens zur ersten Sitzung mit.

Gern nehme ich Materialien zur Planungsoptimierung schon in meinen Feriensprechstunden entgegen

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VIII-b, VIII-a

GER-201x: GER 11-b, GER 7-b

150265 PS – Deutsch als Zweitsprache
2 SWS, Block, Beginn: 05.02.2018

B. Arich-Gerz

Kommentar:

Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 5. - 7. Februar 2018 von 10 - 18 Uhr statt.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Rahmen der Flüchtlingsbewegung strömen unterschiedliche sprachliche Einflüsse in die Klassen. Die Muttersprache Deutsch gerät mitunter in die Minderheit. Welche sprachdidaktischen Chancen birgt diese Situation? Wieviele (Mutter-) Sprachen „verträgt“ eine Klasse?

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VIII-b, VIII-a

GER-201x: GER 11-b, GER 7-b

150266 PS – Individuelle Fehleranalyse
2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.29, Beginn: 18.10.2017

A. Metz

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

’Fehler der Lese- und Schreibanfänger sollten nicht in erster Linie als Abweichung von der Norm betrachtet werden, sondern als lernspezifische Notwendigkeit?’ (Dehn 2013).

In der Schule verbringen Kinder und Lehrkräfte viel Zeit mit der Produktion und Bearbeitung von Fehlern. Diese sollten nicht nur erkannt und quantifiziert, sondern förderdiagnostisch interpretiert und genutzt werden.

Aber was genau ist ein Fehler? Wie soll damit umgegangen werden und welche Rolle kommt ihm in der Bewertung des Lernprozesses zu?

Im Seminar werden sowohl Lesefehler als auch Fehler beim Schreiben im Zentrum stehen. Grundlagen werden hierbei von den Studierenden selbst erhobene Lese- und Schreibproben sein, deren Normabweichungen wir beschreiben, analysieren und systematisieren. In einem zweiten Schritt sollen Förderpläne erarbeitet und geeignetes Fördermaterial auf seine Einsatzmöglichkeiten hin bewertet werden.

Neben standardisierter Diagnostik zur Ermittlung von Lese- und Rechtschreibfehlern werden vor allem Möglichkeiten und Verfahren zur individuellen qualitativen Fehlerdiagnostik Anwendung finden.

Auch die Fragen nach gängigen sowie alternativen Bewertungsformen von Fehlern und Fehlerkorrekturen sollen erörtert werden, denn ’Fehler sind nicht gleich Fehler?’ (Thomé/Thomé 2014).

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2009: VIII-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

- 150267 PS – FÄLLT AUS: Mündliche Kompetenzen von Schülerinnen und V. Heller
Schülern mit heterogenen sprachlichen und kognitiven Ausgangsl
2 SWS, O.08.23, Beginn: 20.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Im Fokus des Seminars stehen diskursive Fähigkeiten wie Erzählen, Erklären und Argumentieren. Ihnen kommt für die Partizipation an mündlichen und schriftlichen Lernprozessen eine zentrale Bedeutung zu. Erwerbsstudien belegen jedoch eine erhebliche Varianz hinsichtlich des Erwerbs von Diskursfähigkeiten. Grundschülerinnen und -schüler, insbesondere solche mit sonderpädagogischem Förderbedarf, sind auf eine auf einer individuellen Diagnostik fußenden Förderung dieser Kompetenzen angewiesen. Das Seminar hat einen projektorientierten Aufbau: Nach der Erarbeitung interaktionslinguistischer Grundlagen werden Gesprächsdaten von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf, transkribiert und unter kompetenzbezogenen Fragestellungen untersucht. Auf dieser Grundlage werden vorhandene didaktische Ansätze diskutiert und im Hinblick auf einen inklusiven Deutschunterricht weiterentwickelt.

Module:**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: VIII-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

- 150268 PS – LRS Lehrauftrag (FD)
2 SWS, Mi 8 - 10, N.10.20 L. Czarnyan

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

In diesem (praxisorientierten) Seminar wird ein Überblick über das mittlerweile in Schulen weit verbreitete Phänomen der Lese- Rechtschreibschwäche gegeben. Hierbei werden wir uns in der ersten Hälfte des Seminars mit den in NRW geltenden Richtlinien und dem aktuellen Forschungsstand beschäftigen. Die zweite Hälfte soll praxisnahe Beispiele über die schulinternen aber auch schulexternen Möglichkeiten der Intervention, Diagnose und Förderung aufzeigen. Zum Abschluss widmen wir uns den komorbiden Störungen und untersuchen an Beispielen deren wechselseitigen Einfluss auf das Störungsbild.

Module:**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: VIII-b
GER-201x: GER 7-b
B.A., B.Ed.-Module:
GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

- 150269 PS – Ethnische Marker in der Peergruppenkommunikation Lehrauftrag (FD)
2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.29 E. Wessels

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Im Seminar wollen wir anhand bestehender Korpora und eigener Datenaufnahmen aktuelle Tendenzen des gesprochenen Deutsch in der Peergruppenkommunikation von Jugendlichen mit einem Migrationshintergrund erarbeiten. Hierzu wollen wir uns anfangs mit theoretischen sowie methodischen Prämissen der Gesprochen-Sprache-Forschung vertraut machen, um in einer zweiten Phase selbstständig Daten zu erheben. In einer dritten Phase wollen wir anhand unserer authentischen Datenbeispiele aktuelle kommunikative Muster erarbeiten und den Fragen nach gehen, ob und wie weit unsere Ergebnisse als Marker eines ethnischen Stils verstanden werden können und wie wir sie für eine didaktische Umsetzung fruchtbar machen können.

Literatur:

Auer, Peter (2012): Ethnische Marker im Deutschen zwischen Varietät und Stil. In: Deppermann, Arnulf (Hrsg.): Das Deutsch der Migranten. Berlin, 9–40.

Heller, Vivien (2016): „das_s VOLL verARsche hier“: Aligment und Disalignment mit jugendsprachlichen Praktiken in der Unterrichtsinteraktion. In: Gysin, Daniel/Spiegel, Carmen (Hrsg.): Jugendsprache in schulischen, medialen und öffentlichen Räumen. Frankfurt a. M., 91–108.

Stukenbrock, Anja (2013): Sprachliche Interaktion. In: Peter Auer (Hg.): Sprachwissenschaft. Grammatik - Interaktion - Kognition. Stuttgart, 220–259.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:
GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b
B.A.-Module:
GER-201x: GER 7-b
Germanistik-2009: VIII-a

- 150271 PS – Gesprächdidaktik und Kommunikation in der Schule B. Könning
2 SWS, Block, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Mündliche Kommunikation ist ein allgegenwärtiges Phänomen im (Schul-)Alltag, das in vielerlei Hinsicht für didaktisches Handeln relevant ist. Neben konzeptionellen und empirischen Grundlagen zur Betrachtung mündlichen Sprachgebrauchs werden im Seminar unterrichtliche wie außerunterrichtliche schulische ‚Gesprächstypen‘, wie etwa Unterrichtsgespräche, Gruppenarbeiten oder Lehrer-Eltern-Gespräche am Elternsprechtag, anhand authentischer Beispiele in den Blick genommen. Diese sind seitens der Lehrkräfte sowie der Schüler/-innen mit vielfältigen kommunikativen Aufgaben und Anforderungen verknüpft, die im Hinblick auf den Schulalltag anhand linguistischer Fachliteratur exemplarisch reflektiert werden. Einen weiteren Schwerpunkt bil-

den Aspekte der curricularen Kompetenzbereiche ‚Sprechen und Zuhören‘ (z.B. Konzepte zur Förderung von Gesprächskompetenz) sowie ‚Reflexion über Sprache‘ (z.B. Jugendsprache als Sprachvarietät), die hinsichtlich ihrer Umsetzung im Deutschunterricht vorgestellt, z.T. erprobt und diskutiert werden sollen.

Die Veranstaltung findet als Block statt:

1. Sitzung: 17.2.2018, 10-13 Uhr
2. Sitzung: 10.3.2018, 10-17 Uhr
3. Sitzung: 17.3.2018, 10-17 Uhr
4. Sitzung: 24.3.2018. 10-17 Uhr

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VIII-a

GER-201x: GER 7-b

Hauptseminare

450306 HS – Aktuelle Fragen der historischen Linguistik S. Petrova
2 SWS, Mi 18 - 20, O.09.36, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar behandelt neuere Forschung zur historischen Entwicklung des Deutschen und zum Sprachwandel insgesamt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Bereich der Morphosyntax, dabei insb. in den Entwicklungen in der Kasus- und Modusverwendung, der Negation, der Wortstellung wie auch in der Herausbildung der Verbalpeiphrasen.

Literatur:

Fleischer, J., Schallert, O. (2011): Historische Syntax des Deutschen: eine Einführung. Tübingen: Narr.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-IV, DE I / FD-II, DE I / FW-II

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VI-b

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b, GER 10-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-a, GS 4-b, GS 3-a, GS 2-c, GS 2-a, GS 2-b, G1-a, G1-b, GS 3-b

450301 HS – Interpunktion K. Colomo
2 SWS, Fr 8 - 10, O.10.39

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Interpunktion im Deutschen. Interpunktionszeichen haben, anders als Grapheme, keinen „Lautwert“ - sie dienen der

Strukturierung schriftlicher Einheiten. Wir untersuchen und diskutieren die Funktion der im Deutschen verwendeten Interpunktionszeichen im Schriftsystem: Punkt, Doppelpunkt, Semikolon, Komma, Ausrufe- und Fragezeichen, Anführungs- und Auslassungszeichen, Klammern, Apostroph, Bindestrich und Gedankenstrich.

Einen ersten Einblick ins Schriftsystem vermitteln Dürscheid (2012: Kap. 4-5) oder Fuhrhop (2015), einen Überblick über die Interpunktion gibt Bredel (2011).

Obligatorische Vorbereitung: Lesen Sie vorab Abschnitt E ('Zeichensetzung') der amtlichen Regeln der deutschen Rechtschreibung von 2006.

Achtung: Das Seminar findet von 8:30 s.t. - 10:00 Uhr statt.

Literatur:

Amtliche Regelung (2006): Die amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Überarbeitete Fassung 2011. München und Mannheim. (URL=<http://www.ids-mannheim.de/service/reform/regeln2006.pdf>)

Bredel, Ursula (2011): *Interpunktion*. Heidelberg: Winter.

Duden-Grammatik. Dudenredation (Hrsg.) (2009). Duden. Die Grammatik. 8. Aufl. Mannheim: Dudenverl.; 61-94.

Dürscheid, Christa (2012): *Einführung in die Schriftlinguistik*. 4. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Kapitel 4-5.

Fuhrhop, Nanna (2015). Orthografie. 4., aktualisierte Aufl. Heidelberg: Winter.

Gallmann, Peter (1996): Interpunktion (Syngropheme). In: Hartmut Günther/Otto Ludwig (Hrsg.): *Schrift und Schriftlichkeit*. Bd. 2. Berlin: de Gruyter; 1456-1466. (HSK; 10.2)

Module:

M.Ed.-Module:

SP-iE: SP_GER-S-a

Grundschule-2011: MoEd G-III

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VIII-b, V-b

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b

450302 HS – Schriftlinguistik
2 SWS, Fr 12 - 14, O.09.36

B. Kellermeier-
Rehbein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Neben der Differenzierung von Graphematik und Orthographie erfolgt ein Überblick über die geschichtliche Entwicklung von Schrift und Rechtschreibung bis zur aktuellen Rechtschreibreform. Auch theoretische Hintergründe für die Durchführung der Reform und die wissenschaftliche Diskussion über die Ergebnisse werden diskutiert. Die Studierenden nehmen die aktuellen Rechtschreibregeln genauer unter die Lupe und erproben sie. Ferner wird thematisiert, inwiefern die regionalen Nonstandardvarietäten Einfluss auf die Rechtschreibleistungen von Schülerinnen und Schülern nehmen.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

Germanistik-2009: V-b, VIII-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

SP-iE: SP_GER-S-a

450303 HS – Die Satzarten des Deutschen
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.37

H. Lohnstein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Hauptseminar behandelt die im Deutschen bildbaren Satzarten und die strukturbildenden Operationen, mit denen sie aufgebaut werden können. Darüber hinaus wird die wörtliche Bedeutung und die pragmatische Interpretation dieser Satzarten besprochen.

Neben den bekannten selbständigen Sätzen (Deklarativ-, Interrogativ- und Imperativsatz) werden auch abhängige Sätze im Seminar genauer studiert.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Seminars „Einführung in die Sprachwissenschaft“.

Literatur:

Meibauer, Jörg / Steinbach, Markus / Altmann, Hans (ed.): *Satztypen im Deutschen*.
Berlin, New York: de Gruyter

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: V-b

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-b, GS 4-b, GS 2-a, GS 2-c, GS 4-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FW-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-IV

SP-iE: SP_GER-S-a

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

450304 HS – Ausgewählte Probleme der Semantik
2 SWS, Do 10 - 12, O.11.40

H. Lohnstein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Hauptseminar behandelt verschiedene Themenfelder der modernen semantischen Beschreibung. Dazu gehören unter anderen die folgenden:

- Ereignisstrukturen
- mögliche Situationen und Welten
- Temporalität
- Modalität
- Intensionalität

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Seminars „Einführung in die Sprachwissenschaft“.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-b, GS 2-c, GS 4-b, GS 2-a, GS 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b

Germanistik-2009: V-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-II

SP-iE: SP_GER-S-a

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

450305 HS – Non-kanonische Haupt- und Nebensätze
2 SWS, Do 12 - 14, O.09.36

S. Müller

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Gegenstand des Seminars sind Haupt- und Nebensätze, die gerade nicht die Wortstellung vorweisen, die ihren kanonischen Pendanten zukommt. Generell geht man z.B. davon aus, dass im Deutschen in selbständigen Sätzen das finite Verb vorangestellt wird. Wie aber fügen sich selbständige Verbzweitstrukturen in diese Generalisierung? Deklarativsätze sind standardmäßig Verbzweitstrukturen. Man beobachtet aber auch Verberst- und Verbdritttypen. In Nebensätzen wiederum befindet sich das finite Verb normalerweise in Endstellung. Warum betten manche Konjunktionen oder Hauptsatzverben aber Verbzweitsätze ein? Wir behandeln Fragen wie: Wie fügen sich diese Sätze in Theorien der Satztypen? Welche speziellen Form- und Funktionsmerkmale weisen diese Strukturtypen auf? Und sind sie auf bestimmte Varietäten des Deutschen (sowohl regional als auch medial) beschränkt?

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

Germanistik-2009: V-b, VI-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-a, GS 4-b, GS 3-a, GS 2-b, G1-a, GS 2-a, GS 2-c, GS 3-b, G1-b

M.Ed.-Module:

SP-iE: SP_GER-S-a

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FD-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

450307 HS – Deutsche Orthographie
2 SWS, Di 16 - 18, O.09.36, Beginn: 17.10.2017

S. Petrova

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Hauptseminar behandelt sowohl die Prinzipien der Verschriftlichung von Sprache (Graphematik) als auch die Kodierung und Normierung von Sprache (Orthographie) am Beispiel des Deutschen. Der Kurs befasst sich mit den wichtigsten Veränderungs-tendenzen bei der schriftlichen Kodierung des Deutschen in seiner gesamten Überlieferungsgeschichte, insb. aber mit den linguistischen Grundlagen der aktuellen Rechtschreibdiskussion, die im Kontext der Bemühungen um die Schaffung einer einheitlichen deutschen Orthographie seit der Reichsgründung im Jahre 1871 zu betrachten ist.

Literatur:

Nerius, Dieter (Hg.) (2007): Deutsche Orthographie, 4. Aufl. Hildesheim: Olms.

Fuhrhop, Nanna (2009): Orthografie. 3. Auflage. Heidelberg: Winter.

Scheuringer, Hermann (1996). Geschichte der deutschen Rechtschreibung; Praesens, Wien.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b, GS 2-a, GS 2-c, G1-a, GS 2-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

SP-iE: SP_GER-S-a

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FD-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VIII-b

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b

- 450308 HS – Aspekte sprachlicher Variation S. Petrova
2 SWS, Mi 10 - 12, O.07.24, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar behandelt ausgehend vom heutigen Deutschen Phänomene der Variation auf verschiedenen Ebenen der sprachlichen Repräsentation. Einige Beispiele sind die Konkurrenz zwischen den Perfekt und dem Präteritum im Standarddeutschen, die Verwendung verschiedener Formen des Indefinitartikels im gesprochenen Deutschen, oder der Artikelgebrauch im Standard und in den Dialekten.

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VIII-b, VI-b

GER-201x: GER 9-b, GER 11-b, GER 5-b

M.Ed.-Module:

SP-iE: SP_GER-S-a

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-a, GS 4-b, GS 3-a, GS 2-b, G1-a, GS 2-c, GS 2-a, G1-b, GS 3-b

- 450309 HS – Das Fremdwort im Deutschen S. Uhmann
2 SWS, Mi 14 - 16, O.07.24/O.10.39, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Deutsche ist eine entlehnungsfreudige Sprache und „Fremdwörter“ stellen einen erheblichen Teil des Gesamtwortschatzes dar. In der öffentlichen Diskussion wird der Gebrauch von (zu vielen) Fremdwörtern in der Regel kritisiert (Stichwort: Denglisch). Ziel des Hauptseminars ist die systematische Betrachtung des nicht-nativen Lexikons unter synchroner und teilweise auch diachroner Perspektive.

Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Hauptseminar setzt solide linguistische Grundkenntnisse im Bereich der Phonologie und Morphologie voraus (siehe Lektüre zur Vorbereitung).

Lektüre zur Vorbereitung:

Meibauer, J. et al. (2015), Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler.

Daraus: Kapitel 2 (Lexikon und Morphologie) und Kapitel 3 (Phonologie).

Lektüre für das Seminar (zur Anschaffung empfohlen):

Eisenberg, P. (2012), Das Fremdwort im Deutschen. Berlin: De Gruyter.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FW-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

- 450310 HS – Mehrsprachigkeit A. Tsiknakis
2 SWS, Mi 16 - 18, O.08.37

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ziel des Seminars ist eine Einführung in die grundlegenden Konzepte, Theorien und Methoden der aktuellen Mehrsprachigkeitsforschung.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

SP-iE: SP_GER-S-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: V-b, VI-b

GER-201x: GER 5-b, GER 11-b, GER 9-b

- 450311 HS – Syntaxanalyse J. Kremers
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 16

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Weitere Hinweise zur Lehrveranstaltung finden Sie in Kürze an dieser Stelle.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

Germanistik-2009: V-b

M.Ed.-Module:

SP-iE: SP_GER-S-a

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-IV, DE I / FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

- 450312 HS – Die Morphologie/Syntax-Schnittstelle J. Kremers
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.37

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Weitere Hinweise zur Lehrveranstaltung finden Sie in Kürze an dieser Stelle.

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: V-b

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-b, GS 4-b, GS 2-c

M.Ed.-Module:

SP-iE: SP_GER-S-a

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FD-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV

- 250301 HS – Grimmshausen: Simplicius Simplicissimus U. Kocher
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Grimmelshausens Roman „Simplicius Simplicissimus“ ist ein sogenannter Schelmenroman, der 1669 erschien und wie kaum ein anderer die Welt des 17. Jahrhunderts einzufangen vermag. Da er zudem einen Einblick in das Alltagsleben während des Dreißigjährigen Krieges gibt, ist seine Lektüre ein „Muss“ in der Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2018. Der Text wird gemeinsam im Seminar besprochen und in die literarische Tradition eingebettet. Wesentlich wird auch seine Rezeption in der Moderne sein.

Literatur:

Bitte VOR dem Seminar besorgen:

Grimmelshausen: Simplicius Simplicissimus Teutsch. Hrsg. von Dieter Breuer. Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag 2005 (ISBN 978-3618680024).

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b
Germanistik-2009: III-b, VII-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-a, G1-a, GL 2-c, G1-b, GL 3-a, GL 5-a, GL 5-b, GL 2-b

250305 HS – Romantik und Mittelalter
2 SWS, Do 14 - 16, O.10.39

E. Stein
Prof. Dr. Gerrit
Walther

Kommentar:

Als die Romantiker in den 1790er Jahren begannen, das Mittelalter neu zu entdecken und zu würdigen, war die Französische Revolution gerade dabei, dessen konkrete Hinterlassenschaften radikal zu beseitigen – von Kirchen und Klöstern über die ständische Gesellschaftsordnung bis hin zum Heiligen Römischen Reich, das 1806 für aufgelöst erklärt wurde. Gerade angesichts solcher Zerstörungen machten sich die (zumeist jungen) romantischen Intellektuellen ein Vergnügen daraus, zu zeigen, dass die revolutionären Ideale von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit unter den mittelalterlichen Kaisern besser und würdiger verwirklicht worden seien als in der von ihnen verabscheuten Moderne. So beschrieben und besangen sie das Mittelalter als eine schöne, heroische Gegenwelt von Treue und Heldenmut, edler Minne und großer, nationaler Kunst. Bald riefen so unterschiedliche Politiker wie der Freiherr vom Stein und Ludwig Uhland dazu auf, in nationaler Mission die Dichtungen und Dokumente dieser großen Vergangenheit zu sammeln.

Das interdisziplinäre Oberseminar untersucht markante Beispiele für die romantische Umdeutung des Mittelalters zu einer idealen Gegenwelt der Moderne. Wir fragen nach Themen und Stoffe, aber auch nach den poetisch-literarischen Formen und Medien, in denen diese Beschwörung stattfand.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VII-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-a, GL 3-a, GL 2-b, GL 5-b, G1-a, GL 2-a, GL 3-b, G1-b, GL 2-c

350205 HS – Märchen und Märchenforschung
2 SWS, Block

J. Barth
S. Neumann

Kommentar:

Märchen, etwa von den Brüdern Grimm, Hans Christian Andersen oder aus der Sammlung „Tausendundeine Nacht“, sind nicht nur nach wie vor eine beliebte Lektüre sowohl für Kinder als auch für Erwachsene, sondern fanden stets auch das Interesse der Literaturwissenschaft. Das Seminar wird in die Geschichte, Merkmale und Spielarten der Gattung und in ihre Erforschung einführen.

Der Kurs findet in Form eines Blockseminars am ersten Wochenende nach den Weihnachtsferien statt. Die Teilnahme setzt die Übernahme eines der Referate voraus, deren Themen bei der Vorbereitungssitzung am 9. Dezember festgelegt werden.

Termine:

Samstag 9. Dezember 2017 10-13 Uhr (Vorbereitungssitzung)

Freitag 12. Januar 2018 12-18 Uhr

Samstag 13. Januar 2018 10-16 Uhr

Sonntag 14. Januar 2018 10-16 Uhr

Literatur:

Max Lüthi: Märchen. Bearbeitet von Heinz Rölleke. Stuttgart / Weimar: Metzler 102004. (Sammlung Metzler 16.)

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2009: VII-b, III-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

SP-iE: SP_GER-L-a

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 3-a, GL 2-b, G1-b, GL 2-c, GL 2-a, G1-a

350207 HS – Goethes späte Lyrik: Probleme der Interpretation und Edition A. Meier
2 SWS, Di 16 - 18, N.10.20, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ziel des Seminars ist es, in textnaher Diskussion in Goethes lyrisches Spätwerk einzuführen. Hierbei werden etwa der „West-Östliche Divan“ oder die „Marienbader Elegien“ ebenso besondere Schwerpunkte bilden wie das editorische Problem, dass Goethe selbst bei der Veröffentlichung seiner Gedichte auf eine chronologische Folge verzichtete und dadurch mitunter zeitfern entstandene Texte genauso nebeneinander zu finden sind wie zeitgleich verfasste Texte.

Literatur:

Eine Liste grundlegender Forschungsliteratur wird über die Moodle-Lernplattform angeboten werden.

Als Textgrundlage für Hausarbeiten sind die Editionen der „Münchner“ und der „Frankfurter Ausgabe“ zugelassen.

Als wohlfeiler Lesetext wird die im dtv-Verlag erschienene Taschenbuchausgabe der „Hamburger Ausgabe“ empfohlen.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 2-c, GL 3-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2009: VII-b, III-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

SP-iE: SP_GER-L-a

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

- 350303 HS – Theorie und Praxis des Kommentars W. Lukas
2 SWS, Di 14 - 16, Di 16 - 18, O.08.29, Beginn: 24.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Kommentierung gehört zu den philologischen Kernaufgaben eines Editors, mit dem Ziel, die Brücke zwischen dem historischen Text und dem gegenwärtigen Rezipienten zu schlagen und das nötige (kulturelle) Wissen für ein adäquates Textverständnis bereitzustellen. Das Seminar will die vielfältigen Formen des Erläuterns und Kommentierens, die die Editorik in ihrer Geschichte herausgebildet hat, untersuchen und in eine Systematik der verschiedenen Formen, Typen und "Orte" der Editorrede einordnen. Dabei sollen auch etwaige Transformationen unter den Bedingungen des Medienwandels (analoge vs. digitale Edition) eine Rolle spielen.

Das Kommentieren und Erläutern soll auch praktisch erprobt werden an Hand einer entstehenden (digitalen) Edition der Korrespondenz der Familie Engels (zw. 1791 und 1858).

Literatur:

Zur Einführung empfohlen:

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 4-b

EDW-2013: WP I-b, WP I-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: III-b

GER-201x: GER 8-b

- 350305 HS – 350305 Methodenfragen der Textkritik R. Nutt-Kofoth
2 SWS, Di 12 - 14, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Seminar werden grundsätzliche theoretische Fragen der editorischen Textkritik behandelt. Ausgehend von den in der Altphilologie und der Mediävistik entwickelten Methoden der Textkritik wird insbesondere nach der adäquaten Anwendung von Textkritik bei der Edition von neuerer Literatur gefragt. Dabei werden die differierten editorischen Konzepte des Autorwillens, der Autorisation und der Authentizität vorgestellt und auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersucht. Des Weiteren wird der Begriff des Textfehlers erörtert und an Beispielen aus Verfahren, Textfehler zu erkennen und zu beheben, kritisch befragt. Der Seminardiskussion zugrunde liegen theoretische Texte aus der editionswissenschaftlichen Forschung und praktische Beispiele aus verschiedenen Editionen

Literatur:

Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. 3., ergänzte und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2013.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 4-b
EDW-2013: P I-b

350306 HS – Theorie und Dramaturgie des Films P. Zimmermann
2 SWS, Do 14 - 16, Do 16 - 18, T.10.02, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Gegenstand des Seminars sind Schlüsseltexte der Filmtheorie, Dramaturgie und Medienanalyse, wobei Film im weitesten Sinne als Bewegtbild verstanden wird, das über die verschiedensten Medien verbreitet werden kann. Dabei spielt die Unterscheidung von Fiktion und Dokumentation eine zentrale Rolle. Während im Kino der Spielfilm zur dominanten Gattung geworden ist, hat das Fernsehen mit Nachrichten, Magazinen, Reportagen, Dokumentationen und Dokumentarfilmen eine Vielfalt unterschiedlicher dokumentarischer Genres und Formate entwickelt. Wie haben sich die Filmformen in Kino, Fernsehen und neuen Medien (Internet u. a.) herausgebildet und verändert? Welche narrativen, dramaturgischen und rhetorischen Darstellungstechniken verwenden sie? Welche Rolle spielen sie für die öffentliche Kommunikation, Meinungsbildung und Unterhaltung in der ‚Mediengesellschaft‘ und wessen Interessen dienen sie? Die medientheoretischen Texte sollen im Seminar diskutiert und an Filmbeispielen veranschaulicht und erprobt werden.

Literatur:

- Knut Hackett: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart, Weimar 2007
- Alice Bienk: Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse. Marburg 2014
- Siegfried Kracauer: Theorie des Films. Frankfurt/Main 1964
- James Monaco: Film verstehen. Reinbek bei Hamburg 1980
- Günther Helmes u.a. (Hrsg.): Texte zur Medientheorie. Stuttgart 2002
- Francois Niney: Die Wirklichkeit des Dokumentarfilms. 50 Fragen zur Theorie und Praxis des Dokumentarischen. Marburg 2012
- Eva Hohenberger: Bilder des Wirklichen. Texte zur Theorie des Dokumentarfilms. Berlin 1998

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a

350308 HS – Doktor Faustus A. Meier
2 SWS, Mi 18 - 20, S.10.15

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Roman „Doktor Faustus“ schildert das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn von 1885 bis 1940, mithin vom Kaiserreich über den Ersten Weltkrieg und die Weimarer

Republik bis zum Nationalsozialismus. Das Seminar verfolgt das Ziel, diesen Klassiker der Weltliteratur als literarisches Kunstwerk ebenso wie als historische Quelle zum Sprechen zu bringen. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, den Roman zu lesen. Dazu bitte die im Seminar verwendete aktuelle Taschenbuchausgabe des S. Fischer Verlags verwenden.

Ein Teil des Seminars findet als Blockveranstaltung im Rahmen einer Exkursion nach Lübeck statt.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2009: VII-b, III-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-b, GL 5-b, GL 2-c

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

- 350309 HS – Der Kindsmord in der deutschen Literatur von Goethe bis Brecht W. Lukas
2 SWS, Di 14 - 16, Di 16 - 18, O.08.29, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zuge der von der Aufklärung initiierten ‚Wende zur Anthropologie‘ interessiert sich die Literatur im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts zunehmend für die Probleme und Gefahren, die durch die Freisetzung von menschlicher Affektivität potentiell drohen: so insbesondere durch extreme Leidenschaften motivierte abweichende oder kriminelle Handlungen. Damit taucht u.a. auch der Kindsmord als ein neues Motiv bzw. Narrativ auf und wird zumal im Sturm und Drang zu einem höchst prominenten, in Dramen, Balladen und theoretischen Schriften vielfach abgehandelten Thema (Goethe, Wagner, Pestalozzi, Lenz u.a.). Nach epochenspezifischen Transformationen in der Romantik (Brentano) und im Vormärz (Kurz) verschwindet im Realismus die Thematik weitgehend aus der Literatur, um in der Klassischen Moderne (u.a. Brecht) wieder erneut relevant zu werden. Das Seminarprogramm umspannt den gesamten genannten Zeitraum und umfasst sowohl kanonische als auch weniger bekannte Texte verschiedener literarischer Gattungen. Auch die eine oder andere theoretische (philosophisch-pädagogische) Schrift soll gelesen werden. Leitende Fragestellungen werden neben den (text- und/oder gattungsspezifischen) Konfliktkonstellationen und -lösungen auch die jeweiligen (impliziten) anthropologischen Konzepte und Vorstellungen sein.

Literatur:

Goethe: Faust I (RUB; incl. Erläuterungen)

Heinrich Leopold Wagner: Die Kindermörderin (RUB)

Clemens Brentano: Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl (RUB)

Hermann Kurz: Die blasse Apollonia (Scan)

Brecht: Von der Kindsmörderin Marie Farrar (in: Deutsche Balladen: RUB)

Johann Heinrich Pestalozzi: Gesetzgebung und Kindermord (Scan)

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 2-b, GL 3-b, GL 2-c

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VII-b

GER-201x: GER 8-b

M.Ed.-Module:

SP-iE: SP_GER-L-a

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FW-IV

- 350331 HS – Ingeborg Bachmann G. Sander
2 SWS, Do 14 - 16, O.10.32, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die österreichische Autorin Ingeborg Bachmann (1926–1973) erlangte in der Nachkriegszeit vor allem durch ihre Gedichtbände „Die gestundete Zeit“ (1953) und „Anrufung des Großen Bären“ (1956) Berühmtheit. Ihre ungewöhnliche Bildsprache und der beschwörende, zwischen Warnung und Verheißung changierende Ton ihrer Lyrik faszinieren bis heute.

Ingeborg Bachmanns literarische Produktion zeigt eine große Gattungs-, Formen- und Themenvielfalt. Ihre Texte umkreisen Grenz- und Fremdheitserfahrungen, die Sprach- und Identitätsproblematik sowie patriarchalisch geprägte Geschlechterbeziehungen und weibliche Ausbruchs- und Selbstverwirklichungsversuche.

Das Seminar bietet einen Querschnitt durch alle Schaffensphasen und Textsorten. Neben ausgewählten Gedichten sollen auch das Hörspiel „Der gute Gott von Manhattan“ (1958) sowie einzelne Prosatexte aus ihren Erzählzyklen „Das dreißigste Jahr“ (1961) und „Simultan“ (1972) behandelt werden. Ferner werden die im Wintersemester 1959/60 gehaltenen Frankfurter Vorlesungen einbezogen, in denen Bachmann ihre literaturtheoretische Position skizzierte.

Literatur:

Das Werk Ingeborg Bachmanns liegt als vierbändige Gesamtausgabe sowie in Einzelbänden vor.

1. Primärliteratur; zur Anschaffung werden folgende Taschenbuch-Ausgaben empfohlen:

”? Bachmann, Ingeborg: Sämtliche Gedichte. München: Piper, 2009.

”? Bachmann, Ingeborg: Sämtliche Erzählungen. München: Piper, 2008.

”? Bachmann, Ingeborg: Die Hörspiele: Ein Geschäft mit Träumen / Die Zikaden / Der gute Gott von Manhattan. München: Piper, 2007.

”? Bachmann, Ingeborg: Frankfurter Vorlesungen. Probleme zeitgenössischer Dichtung. München: Piper, 1984.

2. Forschungsliteratur zur Einführung:

”? Albrecht, Monika / Götsche, Dirk (Hrsg.): Bachmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/ Weimar: Metzler, 2002.

”? Interpretationen – Werke von Ingeborg Bachmann. Hrsg. von Mathias Mayer. Stuttgart: Reclam, 2002 (RUB 17517).

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-b, G1-b, GL 2-c

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2009: III-b

350332 HS – Ingeborg Bachmann
2 SWS, Fr 10 - 12, O.10.32, Beginn: 20.10.2017

G. Sander

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die österreichische Autorin Ingeborg Bachmann (1926–1973) erlangte in der Nachkriegszeit vor allem durch ihre Gedichtbände „Die gestundete Zeit“ (1953) und „Anrufung des Großen Bären“ (1956) Berühmtheit. Ihre ungewöhnliche Bildsprache und der beschwörende, zwischen Warnung und Verheißung changierende Ton ihrer Lyrik faszinieren bis heute.

Ingeborg Bachmanns literarische Produktion zeigt eine große Gattungs-, Formen- und Themenvielfalt. Ihre Texte umkreisen Grenz- und Fremdheitserfahrungen, die Sprach- und Identitätsproblematik sowie patriarchalisch geprägte Geschlechterbeziehungen und weibliche Ausbruchs- und Selbstverwirklichungsversuche.

Das Seminar bietet einen Querschnitt durch alle Schaffensphasen und Textsorten. Neben ausgewählten Gedichten sollen auch das Hörspiel „Der gute Gott von Manhattan“ (1958) sowie einzelne Prosatexte aus ihren Erzählzyklen „Das dreißigste Jahr“ (1961) und „Simultan“ (1972) behandelt werden. Ferner werden die im Wintersemester 1959/60 gehaltenen Frankfurter Vorlesungen einbezogen, in denen Bachmann ihre literaturtheoretische Position skizzierte.

Literatur:

Das Werk Ingeborg Bachmanns liegt als vierbändige Gesamtausgabe sowie in Einzelbänden vor.

1. Primärliteratur; zur Anschaffung werden folgende Taschenbuch-Ausgaben empfohlen:

”? Bachmann, Ingeborg: Sämtliche Gedichte. München: Piper, 2009.

”? Bachmann, Ingeborg: Sämtliche Erzählungen. München: Piper, 2008.

”? Bachmann, Ingeborg: Die Hörspiele: Ein Geschäft mit Träumen / Die Zikaden / Der gute Gott von Manhattan. München: Piper, 2007.

”? Bachmann, Ingeborg: Frankfurter Vorlesungen. Probleme zeitgenössischer Dichtung. München: Piper, 1984.

2. Forschungsliteratur zur Einführung:

”? Albrecht, Monika / Götsche, Dirk (Hrsg.): Bachmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/ Weimar: Metzler, 2002.

”? Interpretationen – Werke von Ingeborg Bachmann. Hrsg. von Mathias Mayer. Stuttgart: Reclam, 2002 (RUB 17517).

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-b, G1-b, GL 2-c

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2009: III-b

350333 HS – Lyrik von Jetzt
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.29, Beginn: 24.10.2017

R. Zymmer

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar richtet sich an Studierende des Studienganges AVL und fortgeschrittene Studierende im Fach Germanistik. Es befasst sich mit der zeitgenössischen (internationalen) Lyrik.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung genannt

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 5-a, GL 2-a

B.A.-Module:

Germanistik-2009: III-b, VII-b

- 350334 HS – Klassiker der Komparatistik: E.R. Curtius, Europäische Literatur R. Zymner
und lateinisches Mittelalter
2 SWS, Mo 12 - 14, O.09.11, Beginn: 23.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar richtet sich an Studierende des Studienganges AVL und an Studierende des Master-Studienganges Germanistik. Es befasst sich mit dem Buch von Ernst Robert Curtius.

Literatur:

Ernst Robert Curtius: Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter (Francke, 1993).

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 5-b

- 350335 HS – Die deutsche Literatur in Texten und Darstellungen: Barock R. Zymner
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.23, Beginn: 26.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der deutschen Literatur der Barockzeit.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung genannt

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 3-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-IV

- 350336 HS – Theorie der modernen Lyrik R. Zymner
2 SWS, Di 14 - 16, O.08.27, Beginn: 24.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der Theorie der modernen Lyrik

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung genannt

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 5-b, GL 5-a, GL 4-b

- 350337 HS – Johannes R. Bechers frühe Lyrik M. Ansel
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.27, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Literatur:

Die Rezeption Bechers in Westdeutschland litt bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion und dem damit einhergehenden Ende des Kalten Krieges unter der Biographie dieses Autors, der sich seit 1925 zur KPD bekannte, 1949 den Text der Nationalhymne der DDR schrieb und von 1954 bis 1958 Kultusministers dieses Staates war. Daran hat sich im Grunde genommen bis heute wenig geändert, obwohl man es sich mit dem stereotypen Verweis auf Bechers politisch motivierte und insofern nachrangige Dichtung allzu einfach (ge)macht (hat). Im Zentrum des Seminars soll Bechers frühes lyrisches Werk bis zu den „Maschinenrhythmen“ (1926) stehen, das wegen seiner thematischen und stilistischen Bandbreite nicht nur hohe epochentypische Relevanz in literarischer sowie sozialgeschichtlicher Hinsicht (Spätimpressionismus, Expressionismus, Futurismus, Anarchismus, Kommunismus und Lebensreformbewegung) aufweist, sondern den Vergleich mit anderen hochrangigen Lyrikern seiner Zeit keineswegs zu scheuen braucht.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2009: VII-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

SP-iE: SP_GER-L-a

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 3-b, GL 2-c, G1-b, GL 2-b

- 350338 HS – Fiktionale Welten in Literatur und Film der 1920er Jahre C. Jürgensen
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.29, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Zwischen dem Ende des ersten Weltkriegs und der Weltwirtschaftskrise boten die „goldnen 20er“ eine Blüte fast aller Kunstformen wie des libertären gesellschaftlichen Lebens. Das Seminar will die ästhetischen Entwicklungen dieses Jahrzehnts rekonstruieren, mit Blick gleichermaßen auf zentrale literarische Texte, auf die epochemachenden Spielfilme und das Genre „Schlager“. Das Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Module:**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: VII-b, III-b

GER-201x: GER 8-b

- 350339 HS – Konzepte von Tieren in Philosophie und Literatur M. Scheffel
2 SWS, Mo 14 - 16, O.11.40, Beginn: 16.10.2017 Hartung

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

„Ein Idyll“ – diesen Untertitel wählte Thomas Mann für eine bald berühmt gewordene Erzählung, die der Beziehung von Herr und Hund (1919) gewidmet ist. Im Sinne eines ‚Idylls‘ wird das Verhältnis von Mensch und Tier nun allerdings nur selten verstanden. Welchen Bildern von Tieren man im Verlauf der Zeit ab etwa 1800 begegnet und wie man vor allem das Verhältnis von Tier und Mensch theoretisch konzipierte und literarisch dargestellt hat, steht im Blickpunkt unseres Seminars, das sich gleichermaßen an Studierende der Philosophie wie auch der Germanistik wendet. Gegenstand genauer Lektüren sollen dabei einerseits theoretische Texte u.a. von Immanuel Kant, Charles Darwin und Georg Simmel sein, andererseits literarische Werke u.a. von E.T.A. Hoffmann, Wilhelm Hauff, Thomas Mann und Franz Kafka. Ein genaues Lektüreprgramm wird in der ersten Seminarsitzung vorgestellt und besprochen. Für den Besuch dieser ersten Sitzung muss gelesen sein: Franz Kafka: Ein Bericht für eine Akademie (1917). Zur weiteren Vorbereitung empfohlen:

Borgards, Roland u. Köhring, Esther (Hg.): Texte zur Tiertheorie. Ditzingen 2015; Borgards, Roland (Hg.): Tiere: Kulturwissenschaftliches Handbuch. Stuttgart u.a. 2016.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

SP-iE: SP_GER-L-a

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-IV

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 4-b, GL 2-c, GL 2-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2009: VII-b, III-b

350360 HS – Aristoteles” Poetik und die Folgen
2 SWS, Mo 12 - 14, O.08.23, Beginn: 16.10.2017

M. Martínez

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Zentrale Begriffe dieser einflussreichsten Poetik der westlichen Literaturgeschichte wie ‚Mythos‘, ‚Handlung‘, ‚Einheit‘ und ‚Katharsis‘ werden rekonstruiert und mit Konzepten der modernen Literaturtheorie verglichen. Außerdem geht es um wichtige Stationen der Poetik-Rezeption seit der frühen Neuzeit (Boileau, Gottsched, Lessing, Hegel, Russische Formalisten).

Literatur:

Aristoteles: Poetik. Griechisch/Deutsch. Übers. u. hg. v. Manfred Fuhrmann. Stuttgart: Reclam, 2004.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G1-b, GL 4-a, GL 2-c, GL 3-b, GL 4-b, G1-a, GL 2-b, GL 3-a

M.Ed.-Module:

SP-iE: SP_GER-L-a

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

350361 HS – Goethes Wilhelm Meisters Lehrjahre
2 SWS, Di 14 - 16, O.09.11, Beginn: 17.10.2017

M. Martínez

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ziel des Seminars ist die Einarbeitung in wichtige Aspekte von Goethes epochalem Roman und in einige maßgebliche Interpretationsansätze. Es werden Erzählverfahren, Bildungsbegriff, immanente Poetik und sozialhistorische Kontexte untersucht. Es wäre nützlich, den Roman bereits zu Seminarbeginn gelesen zu haben.

Literatur:

Johann Wolfgang Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre. 8. Aufl. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2004.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G1-b, GL 4-a, GL 4-b, G1-a, GL 3-b, GL 3-a

- 350362 HS – Zu Gast sein: Ethische, politische und rechtliche Aspekte bei A.-R. Meyer Goethe, Kleist und C.F. Meyer
2 SWS, Do 12 - 14, O.10.32, Beginn: 19.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Gast ist – von der Bibel bis zur zeitgenössischen Literatur – eine häufig thematisierte Gestalt, die große Bedeutung u.a. für eine kulturwissenschaftlich bzw. interkulturell orientierte Literaturwissenschaft hat: Ein Gast ist nur auf Zeit in eine Gemeinschaft integriert. Welche Regeln gelten für Zugehörigkeit und Ausschluss, für gelingende oder misslingende Kommunikation? Welche Modelle bietet die deutschsprachige Literatur, um das häufig komplizierte Verhältnis von Gastgebern und Gästen zu verstehen? Welchen Wandlungen unterliegen und unterlagen Konzepte von Gastfreundschaft? Anhand dreier kanonischer Texte des 18. bzw. 19. Jahrhunderts soll im Seminar diskutiert werden, warum Gastlichkeit in der Literatur so häufig als krisenhafte Erfahrung gestaltet ist.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Bereitschaft zur Übernahme eines Referats bzw. einer Textpatenschaft mit schriftlicher Ausarbeitung.

Genauere Hinweise darauf, was die Voraussetzungen für den Erwerb eines benoteten bzw. unbenoteten Schein sind, gibt es in der ersten Sitzung.

Literatur:

Goethe, Johann Wolfgang von: Iphigenie auf Tauris (Schauspiel; 1787)

Kleist, Heinrich von: Die Verlobung in St. Domingo (Novelle; 1811)

Meyer, Conrad Ferdinand: Die Füße im Feuer (Ballade; 1882)

Forschungsliteratur:

Bahr, Hans-Dieter: Die Sprache des Gastes. Eine Metaethik. Leipzig 1994.

Derrida, Jacques: „Schritt der Gastfreundschaft“. In: ders.: Von der Gastfreundschaft. Mit einer ‚Einladung‘ von Anne Dufourmantelle. Aus dem Frz. v. Markus Sedlaczek. Hg. Peter Engelmann. 2. Aufl. Wien 2007, S. 59-110 [EA De l’]’hospitalité, 1997].

Waldenfels, Bernhard: „Fremdheit, Gastfreundschaft und Feindschaft“. In: Information Philosophie 5 (Dez. 2006), S. 7-17.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 11-a, GER 8-b

Germanistik-2009: VII-b, III-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 4-a, GL 2-b, G1-b, GL 2-a, GL 3-b, GL 3-a, GL 4-b, G1-a

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-IV

SP-iE: SP_GER-L-a

- 350363 HS – Liebesdramen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart D. Orth
2 SWS, Fr 10 - 12, S.10.15, Beginn: 20.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Liebe ist universell – auch in der Literatur. Sowohl in der Liebeslyrik als auch in Liebesromanen und natürlich in Liebesdramen wird dieses Thema textuell gestaltet. Jede Gattung vermag dabei besondere Akzente zu setzen, wenn es darum geht, amouröse Gefühlswelten literarisch zum Ausdruck zu bringen. Im Drama sind es insbesondere die tragischen (oder auch komischen) Ver- und Entwicklungen liebender Figuren, die in konfliktreichen Figurenkonstellationen und umfassenden Dialogen die Liebe thematisch umkreisen. Doch auch der Nebentext kann Aspekte des Gefühlslebens in seinen unterschiedlichen Facetten literarisch pointieren.

In diesem Seminar werden wir, ausgehend vom bürgerlichen Trauerspiel des 18. Jahrhunderts, einschlägige Liebesdramen der deutschsprachigen Literaturgeschichte von der Aufklärung bis zur Gegenwart eingehend analysieren und interpretieren. Neben der (erneuten) Einübung von Methoden der Dramenanalyse sollen dabei die sich über Jahrhunderte hinweg wandelnden Liebeskonzeptionen erarbeitet werden, an deren Prägung das Medium der Literatur maßgeblich beteiligt ist und die sich gleichermaßen an literarischen Texten ablesen lassen. Die Konzentration auf das Motiv der Liebe erlaubt darüber hinaus Einblicke in die wandelhaftige Geschichte der Gattung des Dramas.

Behandelte Texte des Seminars sind:

- Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772)
- Heinrich von Kleist: Die Familie Schroffenstein (1803)
- Georg Büchner: Leonce und Lena (1838)
- Arthur Schnitzler: Liebelei (1895)
- Max Frisch: Santa Cruz (1947)
- Doris Dörrie: Happy (2001)

Literatur:

Die Texte sind eigenständig zu organisieren, Taschenbuchausgaben sind verfügbar.

Module:**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: VII-b, III-b

GER-201x: GER 8-b

- 350601 HS – Neuere literaturtheoretische Positionen der Gegenwart U. Kocher
2 SWS, Mo 14 - 16, O.08.27

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar widmet sich der gemeinsamen Lektüre literaturtheoretischer Positionen der Gegenwart. Es geht demnach weniger um die Aufarbeitung bereits mehrfach besprochener Richtungen, sondern um aktuellste Trends literaturwissenschaftlicher Positionen.

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: III-b

GER-201x: GER 8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 4-b, GL 2-a, G1-a, G1-b, GL 4-a, GL 2-c, GL 3-a, GL 5-a, GL 2-b, GL 5-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II

250302 HS – Willehalm

U. Kocher

2 SWS, Di 12 - 14, O.09.36

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der "Willehalm" Wolframs von Eschenbach zeigt einen christlichen Herrscher, der sich als Ehemann einer ehemals muslimischen Frau in unterschiedlichen Konflikten bewähren muss. Erzählt werden dabei Heldentaten, höfische Zeremonien und Schlachten. Diskutiert wird die Minne, die Fremdheit der muslimischen Welt sowie ihrer Religion und die Frage, zu was Frauen eigentlich fähig sind. All dies wird von einem Erzähler nicht nur präsentiert, sondern auch - teilweise augenzwinkernd und lächelnd - kommentiert.

Im Seminar wird der Text gemeinsam besprochen und die Fäden, die sich in ihm finden, aufgenommen und verfolgt.

Literatur:

Bitte VOR dem Seminar anschaffen:

Wolfram von Eschenbach: Willehalm. Hrsg. und übersetzt von Joachim Heinze.
Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag 2009 (ISBN 978-3618680390).

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

Germanistik-2009: VII-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-b, GL 2-b, GL 3-a, GL 5-a, GL 2-c, G1-b, GL 3-b, GL 2-a, G1-a

250304 HS – Politische Dichtung im Mittelalter

E. Stein

2 SWS, Mi 10 - 12, HS 03 (BZ)

Kommentar:

Mit Walther von der Vogelweide, dem größten Lieddichter des Mittelalters, beginnt die politische Dichtung des Mittelalters. Er etabliert den Sangspruch neben dem Minnesang als gleichberechtigte Dichtungsgattung und setzt ihn brillant als Mittel in Auseinandersetzungen etwa zwischen weltlicher und geistlicher Macht ein. Seine unmißverständlich scharfen Invektiven gegen den Papst (Innozenz III.) sind gleichermaßen bekannt wie gefürchtet, aber auch Kaiser haben bei ihm nicht prinzipiell mit Schonung zu rechnen. Doch nicht nur er, sondern auch spätere seiner Kollegen wie der Marner,

Heinrich Frauenlob oder Oswald von Wolkenstein nehmen in sprachlich anspruchsvoller Manier immer wieder kritisch zu Protagonisten der Tagespolitik, zu aktuellen Geschehnissen und gesamtgesellschaftlich relevanten Entwicklungen Stellung. Mit Krieg und Frieden, mit Herrschaft und Gewalt setzen sie sich engagiert auseinander. Anhand möglichst vieler, möglichst unterschiedlicher Texte wollen wir uns einen Überblick über die vielfältigen Formen kunst- und wirkungsvoller politischer Meinungsäußerung in der Vormoderne verschaffen.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 5-b, GL 5-a, GL 3-a, G1-b, GL 2-c, GL 2-a, G1-a, GL 3-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

Germanistik-2009: VII-b

- 250306 HS – Konrad von Würzburg und die Gattungen - Formkunst und so- S. Grothues
ziohistorische Situation
2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.29, Beginn: 20.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Konrad von Würzburg ist ein äußerst vielseitiger mittelalterlicher Dichter, der sich in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts dichterisch als äußerst produktiv und dabei in beinahe allen bis dahin bekannten literarischen Gattungen als zu Hause erwiesen hat: Leichs, Minnesang und Sangespruchdichtung, höfische Romane/Epen und kleinere Erzählungen, darunter Mären und Legenden, Marienlobdichtung und andere, z.T. von ihm selbst innovativ ins Szene gesetzte Genres gehören zu seinem Repertoire. Besonders beachtenswert ist Konrads Formkunst des ‚geblühten Stils‘, der von ihm in seinem Marienpreisgedicht „Die goldene Schmiede“ zum Kulminationspunkt geführt wird. Interessant ist unter produktionsästhetischen Gesichtspunkten, dass Konrad ein Berufskünstler war, der in seinen Werken etliche Mäzene nennt, in deren Auftrag er dichterisch tätig gewesen ist. Schließlich wurde Basel zu seinem Lebensmittelpunkt: Manierierte höfische Dichtung feierte also in städtischer Umgebung des Spätmittelalters fröhliche Urständ, wobei das Gattungsrepertoire der höfischen ‚Klassik‘ erweitert und damit dem veränderten Produktions- und Rezeptionsrahmen eingepasst wurde.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

- 150301 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literaturvermittlung. Kon- I. Nickel-Bacon
zepte und Methoden
2 SWS, Di 14 - 16, O.07.24, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht werden von Bildungsnormen bestimmt, die dem historischen Wandel unterliegen. Auch die Vermittlungsmethoden verändern sich entsprechend den Vorgaben der verschiedenen Institutionen sowie neuer Anforderungen seitens der Schülerinnen und Schüler. Seit der Jahrtausendwende ist die Integration von Zielen und Methoden ein wichtiges Anliegen.

Auf der Basis dieser Erkenntnis vermittelt das Hauptseminar wichtige theoretische Grundlagen für die Planung zeitgemäßer Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht. Betrachtet werden sowohl Zieldimensionen und die dahinter stehenden Konzepte (Lesekompetenz, literarische Kompetenzen, literarästhetische Bildung) als auch die wichtigsten Vermittlungsmethoden, die sich drei großen Paradigmen zuordnen lassen (Nickel-Bacon 2006).

In der ersten Sitzung findet die Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Gym/Ges und BK in der Germanistik statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Literatur:

Graf, Werner (2002): Literarische Sozialisation. In: Bogdal, Klaus Michael; Korte, Hermann (Hrsg.) (2002): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 49-60.

Hurrelmann, Bettina (2004). Bildungsnormen als Sozialisationsinstanz. In: Groeben, Norbert / dies. (Hrsg.). Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick. Weinheim-München: Juventa, S. 280-305.

Kammler, Clemens (Hrsg.) (2006): Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Klett: Kallmeyer.

Nickel-Bacon, Irmgard (2006): Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.), Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa, S. 95-114.

Zabka Thomas (1995). Gestaltendes Verstehen. Zur Hermeneutik des produktionsorientierten Literaturunterrichts. In: Literatur in Wissenschaft und Unterricht. 28/1995, H. 2, S. 131-145.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-I, DE II / FW-I

150311 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation V. Ronge
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.39, Beginn: 20.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.

Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

150312 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation V. Ronge
2 SWS, Mi 16 - 18, K8, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere

Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

- Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.
- Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.
- Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.
- Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.
- Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

150313 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation D. Frickel
2 SWS, Fr 16 - 18, O.07.24, Beginn: 20.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

- Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.
- Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.
- Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.
- Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.
- Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

150321 HS – Wortschatzarbeit
2 SWS, Di 8 - 10, O.07.24, Beginn: 17.10.2017

C. Efing

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

V.a. ausgelöst durch den sog. PISA-Schock stand in der Deutschdidaktik in den vergangenen Jahren insbesondere die Erforschung und Förderung der Lesekompetenz im Vordergrund; seit einigen Jahren hat aber ebenso die Erforschung und Förderung der Schreibkompetenz Aufwind bekommen. In beiden Bereichen – wie zudem natürlich auch im Bereich der Gesprächs- und Zuhörkompetenz – hat sich wenig überraschend erweisen, dass ein zentraler Faktor der jeweiligen Kompetenzen der Wortschatz eines Schülers ist: Fördert man den Wortschatz, verbessern sich Lese- wie Schreib- (und Gesprächs-)Kompetenz. Traditionell wurde der Wortschatzarbeit in der Deutschdidaktik allerdings wenig Aufmerksamkeit zuteil – eventuell auch deshalb, weil die Bildungsstandards und Kernlehrpläne Wortschatzarbeit nicht als eigenen Lernbereich ansetzen, da sie sozusagen quer zu allen anderen Bereichen liegt.

Das Seminar möchte nicht nur die zentrale Rolle von Wortschatzarbeit für alle sprachlich-kommunikativen Kompetenzen und damit auch für deren Förderung im Deutschunterricht herausarbeiten, sondern auch konkrete Ansätze zur Wortschatzarbeit vorstellen und diskutieren. Dabei steht etwa als ein zentraler Aspekt die Frage im Zentrum, ob und wie man eher die Wortschatzbreite (Umfang des aktiven und passiven Wortschatzes) oder/und die Wortschatztiefe (Einblick in semantische Wortschatzstrukturen) fördern sollte.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FW-III, DE I / FD-V

- 150322 HS – Varietäten und Register in Schule und Deutschunterricht C. Efing
2 SWS, Mo 18 - 20, O.08.29, Beginn: 16.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Das Seminar nimmt schulrelevante Register und Varietäten aus zwei verschiedenen Perspektiven in den Blick: einerseits aus der Perspektive als Lernmedium (Register wie Bildungssprache, Schul-/Unterrichtssprache, Fachsprache), andererseits aus der Perspektive als Lerngegenstand (Jugendsprache, Dialekt usw.). D.h., im Seminar wird nach einer Klärung der zentralen Begrifflichkeit (Varietät, Register, Stil, Standard. . .) gezeigt, über welche Varietäten und Register Schüler verfügen müssen, um schulisch erfolgreich zu sein, wie diese zu modellieren sind und wie man Schülern diese zumeist von der Schule vorausgesetzten Register vermitteln kann (Sprachförderung). Darüber hinaus wird gezeigt, mit welchen Zielen (innere Mehrsprachigkeit, Sprachdifferenzbewusstheit) der Deutschunterricht Varietäten und Register zum Lerngegenstand macht und wie er sie im Lernbereich „Reflexion über Sprache/Sprachbewusstheit“ behandeln kann (Sprachreflexion). Dabei werden im Seminar nach einer Vorstellung der jeweiligen Varietäten und Register Modelle zur konkreten unterrichtlichen Thematisierung entwickelt und didaktisch begründet.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Im Seminar wird eine Literaturliste ausgegeben.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FW-III, DE I / FD-V

- 150323 HS – Sprachreflexion und Textproduktion V. Heller
2 SWS, Di 14 - 16, O.09.36, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Im Mittelpunkt des Hauptseminars steht die Frage, wie Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen dabei unterstützt werden können, Texte zu planen, zu strukturieren, angemessen zu formulieren und zu überarbeiten. Den Ausgangspunkt bildet die Auseinandersetzung mit grundlegenden textlinguistischen Konzepten sowie Textkompetenzmodellen. Dabei beschäftigt uns insbesondere die Rolle der Sprachreflexion beim Aufbau von Textproduktionskompetenz. Auf dieser Grundlage werden Konzepte und Ansätze der binnendifferenzierenden Schreibdidaktik diskutiert.

Module:

M.Ed.-Module:

SP-iE: SP_GER-S-b

Grundschule-2011: MoEd G-II

- 150324 HS – Gesprächsanalyse von Unterrichtsinteraktion: Partizipationsstruk- V. Heller
turen und sprachliche Anforderungen
2 SWS, Mi 10 - 12, O.10.32, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Ziel des Seminars ist es, Methoden und Ergebnisse der Gesprächsforschung für die empirische Analyse von Interaktionsprozessen im Unterricht zu nutzen. Anhand von Transkripten authentischer Unterrichtssequenzen aus Grundschule und Sekundarstufe werden unterrichtstypische Prozesse und Muster rekonstruiert. Im Fokus des Seminars steht die Frage nach den – häufig verdeckten – sprachlichen Anforderungen, die in Unterrichtsgesprächen gestellt werden, sowie nach Verfahren, mit denen Lehrkräfte die Partizipation diskursiv heterogener Schülerinnen und Schüler systematisch fördern können.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150326 HS – Lehrwerkgestaltung für Deutsch als Fremdsprache Lehrauftrag (FD)
2 SWS, Block, O.08.29 u. O.09.36 Wolski

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Das Lehrwerk setzt die Vorgaben des Lehrplans in ein Unterrichtskonzept um und nimmt eine Mittlerstellung zwischen dem Lehrplan und dem Unterrichtsgeschehen ein. Es besteht aus mehreren Lehrwerkteilen mit unterschiedlicher didaktischer Funktion, wie Lehrbuch, Arbeitsbuch, Lehrerhandreichungen, Lernsoftware, E-Learning-Plattform etc. In der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts lassen sich mehrere Generationen von Lehrwerken erkennen, die mit der Entwicklung der Lehrmethoden und der didaktischen Konzepte verbunden sind. Die meisten gegenwärtigen Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache sind der interkulturellen Variante der Kommunikativen Methode sowie den konstruktivistischen und konnektionistischen Lerntheorien verpflichtet. Im Rahmen des praktisch orientierten Seminars bekommen Sie Einblick in die wichtigsten Prozeduren der Lehrwerkgestaltung. Sie werden auch die Gelegenheit haben, in kleinen Projektgruppen Fragmente eines neuen Lehrwerks vorzubereiten.

Seminartermine:

Fr., 6.10.17 14-18

Sa., 7.10.17 10-17

Fr., 13.10.17 14-18

Sa., 14.10.17 10-14, jeweils in O.08.27

Literatur:

Zum Einstieg:

Fremdsprache Deutsch. Ausgabe 53/2015. "Unterrichten mit digitalen Medien"?

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FW-III, DE I / FD-V

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150327 HS – (Fremd-)sprachendidaktische Analyse von elektronischen Lernme- Lehrauftrag (FD)
dien Szerszen
2 SWS, Block, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Das Hauptziel des Seminars ist die Präsentation der aktuellen elektronischen Medien und deren Rolle in der Fremdsprachendidaktik sowie der Erwerb der Fähigkeiten ihrer kritischen (fremd)sprachendidaktischen (glottodidaktischen) Analyse. Ausgehend von den Grundannahmen des institutionalisierten (Fremd)sprachenlernens, insbesondere der Rolle der Lernmaterialien wird die „fähigkeits-/fertigkeitensauslösende“ Funktion der Texte als Hauptelemente der Fremdsprachendidaktik ausdiskutiert (Originalität und Authentizität didaktischer Texte, Methoden der Adaptation der Originaltexte). In Bezug auf die o. g. Rolle der Texte in der (Fremd)Sprachendidaktik wird die Problematik der elektronischen Texte (Hypertexte) aufgegriffen, einschließlich ihrer Herkunft, Besonderheiten, Struktur und ihrem sprachdidaktischen Potenzial. Im Anschluss daran wird die Rolle der aktuellen elektronischen Medien im (Fremd)Sprachenunterricht thematisiert: Terminologie, der aktuelle Forschungsstand (E-Learning, M-Learning, Lernplattformen, Web 2.0) sowie die durch die Medien ausgelösten Veränderungen im Sprachbildungssystem, in der Handlungsweise der Lehrenden und Lernenden sowie in Texten. Daraufhin wird der Versuch unternommen, auf Grund von bestehenden Modellen der (fremd-)sprachendidaktischen Analyse der elektronischen Medien die von Studierenden ausgewählten (neuen) Medien zu untersuchen, wobei die Schwerpunkte dieser Aufgabe auf die Medienverwendung in konkreten Lernkontexten (Lernumgebungen) gelegt wird.

Ein optionales Element ist die Präsentation der Ergebnisse des internationalen Projekts: Linguistisch intelligente Softwaresysteme für die Sprach- und Translationsdidaktik (www.lisst.de).

Seminartermine:

Fr., 1.12.17 14-18 im CIP-Raum (O.09.29)

Sa., 2.12.17 10-17 in O.08.29

Fr., 8.12.17 14-18 im CIP-Raum (O.09.29)

Sa., 9.12.17 10-14 in O.08.29

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FW-III, DE I / FD-V, DE I / FD-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150328 HS – Geheimsprachdidaktik B. Arich-Gerz
2 SWS, Mi 16 - 18, O.10.32, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Geheimsprachen, also absichtlich verdunkelte Modi der Kommunikation, eignen sich erst auf den zweiten Blick für sprachdidaktische Ziele. Durch ihr Abweichen von der Norm des Standardsprachlichen stehen sie üblicherweise in Kontrast zur „richtigen“ Vermittlung und Aneignung von „richtigem“ Deutsch. Das Seminar kehrt diese Perspektive um, wenn es von zwei Beobachtungen ausgeht: 1. dass es ein hohes Interesse gerade jüngerer Sprecher/innen an von der Norm abweichenden, auch sprachspielerischen Kreationen gibt, die zudem noch das Charakteristikum des „nur Eingeweihten Geläufigen“ besitzen; 2. dass Geheim- bzw. Sondersprache mit erkennbaren Anteilen des Deutschen wie Rotwelschdialekte oder das im südlichen Afrika gesprochene Oshideutsch sich gerade *durch* den Kontrast zur konventionellen (und konventionalisierten) Standardsprache eignen, auf deren besondere Strukturen aufmerksam zu machen.

Das Seminar wird sich zunächst ausführlich den existierenden Geheimsprachen in Deutschland (und 'mit Deutsch-Anteilen') und ihren linguistischen Besonderheiten widmen, ehe es so systematisch wie möglich und so heuristisch wie nötig den Brückenschlag zur Deutsch- bzw. Sprachdidaktik schlägt.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Christian Efing / Bruno Arich-Gerz: Geheimsprachen. Geschichte und Gegenwart verschlüsselter Kommunikation. Wiesbaden: Marix 2017.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-V, DE I / FW-III, DE I / FD-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150329 HS – Mündliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit heterogenen sprachlichen und kognitiven Ausgangslagen V. Heller
2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.23, Beginn: 20.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Im Fokus des Seminars stehen diskursive Fähigkeiten wie Erzählen, Erklären und Argumentieren. Ihnen kommt für die Partizipation an mündlichen und schriftlichen Lernprozessen eine zentrale Bedeutung zu. Erwerbsstudien belegen jedoch eine erhebliche Varianz hinsichtlich des Erwerbs von Diskursfähigkeiten. Grundschülerinnen und -schüler, insbesondere solche mit sonderpädagogischem Förderbedarf, sind auf eine auf einer individuellen Diagnostik fußenden Förderung dieser Kompetenzen angewiesen. Das Seminar hat einen projektorientierten Aufbau: Nach der Erarbeitung interaktionslinguistischer Grundlagen werden Gesprächsdaten von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf, transkribiert und unter kompetenzbezogenen Fragestellungen untersucht. Auf dieser Grundlage werden vorhandene didaktische Ansätze diskutiert und im Hinblick auf einen inklusiven Deutschunterricht weiterentwickelt.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II

SP-iE: SP_GER-S-b

- 150330 HS – Förderung von Schreibprozessen in der Grundschule M. Salmen
2 SWS, Mo 14 - 16, O.08.29, Beginn: 16.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Schon bei den ersten Erfahrungen mit Schrift entdecken Kinder ihre kommunikative Funktion. Der Schreibvorgang selbst stellt für sie eine Herausforderung dar, aber zugleich auch eine nicht zu unterschätzende Motivation, sich unabhängig von Raum und Zeit mitteilen zu können.

Im Zentrum des Seminars steht der Schreibprozess mit seinen Teilprozessen, die es zu entwickeln und fördern gilt. Die Studierenden sollen zunächst Kenntnisse über die jeweilige Qualität von authentischen und inszenierten Schreibanlässen erwerben. Des Weiteren setzen Sie sich mit unterschiedlichen Schreibstrategien zur Bewältigung von Schreibaufgaben auseinander: Wie lassen sich Ideen finden, welche Strategien unterstützen das Planen, das Formulieren das Überarbeiten von Texten. Als didaktische Frage wird geklärt, welche Schreibstrategien zur Unterstützung des Schreibprozesses von Grundschulkindern geeignet sind und wie sie vermittelt werden können.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II

SP-iE: SP_GER-S-b

- 150341 HS – KurzprosaGattungen aus literaturdidaktischer Perspektive I. Nickel-Bacon
2 SWS, Di 10 - 12, O.10.32, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls DE II.I (MEd 2011) bzw. DE II.a (MEd 2007).

Das Hauptseminar thematisiert drei wichtige Untergattungen von Kurzprosa, die für das literarische Verstehen auf verschiedenen Schulstufen bedeutsam sind: Fabeln, Parabeln und Kurzgeschichten. Aus didaktischen Gründen werden Gattungsmerkmale nicht als Etiketten betrachtet, sondern als Textsignale verstanden, die die Rezeption steuern (vgl. Nickel-Bacon 2012). Solche Signale werden mit den jeweiligen Funktionen erarbeitet und auf Textbeispiele angewendet.

Unter literaturdidaktischer Perspektive sind für die Orientierungsstufe Fabeln relevant, für die Sek. I Kurzgeschichten und für die gymnasiale Oberstufe Parabeln. Textbeispiele sind motivgleiche Fabeln von der Antike bis ins beginnende 20. Jahrhundert, Parabeln von Brecht, Kafka und Kunert, außerdem prototypische Kurzgeschichten.

Im Seminar werden diese Textbeispiele analysiert und in relevanten Kontexten interpretiert. Entsprechend den textseitigen Anforderungen, aber auch den entwicklungsbedingten Möglichkeiten der Lernenden (Schulform/-stufe) werden exemplarische

Aufgabenstellungen entwickelt, die motivationale, emotionale und kognitive Aspekte (Hurrelmann 2002) berücksichtigen. Analytische Verfahren sollen dabei mit produktionsorientierten (Nickel-Bacon 2006) verbunden werden.

Literatur:

Bettina Hurrelmann: Leseleistung – Lesekompetenz. Folgerungen aus PISA, mit einem Plädoyer für ein didaktisches Konzept des Lesens als kultureller Praxis. In: Praxis Deutsch 29/2002, H. 176, S. 6-18.

Hans Georg Müller/Jürgen Wolff (Hrsg.). Fabel und Parabel. Stuttgart-Düsseldorf-Leipzig: Klett 2005 (bitte anschaffen).

Irmgard Nickel-Bacon (2006). Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: N. Groeben / B. Hurrelmann (Hgg.). Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa 2006, S. 95-114.

Irmgard Nickel-Bacon (2012). Parabel oder Kurzgeschichte? Prozeduralisiertes Gattungswissen, literarische Lesekompetenz und ästhetische Erfahrung am Beispiel von KurzprosaGattungen. In: Daniela A. Frickel / Clemens Kammler / Gerhard Rupp (Hrsg.): Literaturdidaktik im Zeichen von Kompetenzorientierung und Empirie. Perspektiven und Probleme. Freiburg: Fillibach 2012, S. 85-103. (Moodle)

Thomas Zabka. Typische Operationen literarischen Verstehens. In: Clemens Kammler (Hg.). Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze: Klett-Kallmeyer, S. 80-101. (Moodle)

Zum Hauptseminar gibt es einen Semesterapparat. Weitere Texte finden Sie in Moodle.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FW-III

150342 HS – Familienbilder und Genderorientierungen in der realistischen Kinderliteratur I. Nickel-Bacon
2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.29, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls II.I (MEd 2011) bzw. II.a (MEd 2007).

Zentrales Thema dieses Seminars ist die Darstellung der Familie als dem ersten Bezugssystem von Kindern seit der Aufklärungszeit. Neben Einblicken in die Geschichte der realistischen Kinder- und Jugendliteratur und der Erarbeitung wichtiger Beispiele dieses Genres vermittelt das Seminar an ausgewählten Beispielen ein Bewusstsein für den Wandel der Familienformen und der Geschlechterverhältnisse. Relevant ist dafür die didaktisch wichtige Thematik der Figurengestaltung und der Sympathienlenkung (Sympathieträger/Antipathieträger).

Gerade für die didaktische Arbeit mit Kinderliteratur ist es wichtig zu erkennen, mit welchen Mitteln die dargestellten Beziehungen in der Familie (explizit und implizit) bewertet werden. Auf dieser Grundlage sind zentrale Textstellen für die didaktische Bearbeitung auszuwählen, zu denen didaktisch begründete Aufgabenstellungen entwickelt werden.

Literatur:

Reiner Wild (Hrsg.) (2008): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3. überarb. Aufl., Stuttgart: Metzler 2008.

Irmgard Nickel-Bacon (2017): Familienbilder. Genderorientierungen durch Sympathienlenkung im kinderliterarischen Diskurs. In: Dieter Wrobel u.a. (Hrsg.), Literatur- und Kulturwissenschaft in einer vermittlungsorientierten Perspektive. Baltmannsweiler: Schneider (in print). [Download auf der Homepage

Module:**M.Ed.-Module:**

SP-iE: SP_GER-L-b

GymGes, BK-2011: DE II / FW-III, DE II / FD-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

150343 HS – Neuere Novellentheorien und ihre didaktische Relevanz I. Nickel-Bacon
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.32, Beginn: 20.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss der Teilmodule DE II.I (MEd 2011) bzw. DE II.a (MEd 2007).

Novellen sind ein besonders reizvolles Beispiel der erzählenden Literatur. Knapper, aber auch ungleich dichter gestaltet als Romane, sind sie auf besonders raffinierte Weise komponiert und häufig symbolisch überformt. Gegenstand des Hauptseminars sind Novellentheorien, die an didaktisch relevanten Primärtexten aus der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts erprobt werden.

In dem Hauptseminar werden wir uns zunächst mit einem Bestimmungsversuch der Novelle im Überblick (Degering 1994) beschäftigen, sodann mit neueren Theorien des novellistischen Erzählens. Hier sind neben dem Entwurf einer „Poetik der Novelle“ (Schlaffer 1993), deren Basis das Liebestabu bildet, auch Definitionsversuche über den „Einbruch eines Irrationalen“ (Blamberger 1991) oder die dramatische Struktur (Rath 2000) zu betrachten.

Didaktisch ist das Novellengenre von besonderem Interesse für das literarische Lernen ab der Sekundarstufe I, da es sowohl inhaltliche Zugänge erlaubt als auch die Erarbeitung bestimmter Erzählstrukturen erfordert und symbolische Lesarten nahe legt. Die didaktische Bedeutung lässt sich allein daran erkennen, dass auf den Leselisten für das Zentralabitur immer eine Novelle aufgeführt ist. Ziel des Hauptseminars ist es daher, die komplexen Strukturen zu analysieren und beispielhaft geeignete Aufgabenstellungen für den Unterricht zu entwickeln

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Literatur:

Günter Blamberger: Das Geheimnis des Schöpferischen oder: Ingenium est ineffabile? Stuttgart: Metzler 1991 (bes. S. 81-96).

Thomas Degering: Kurze Geschichte der Novelle. München: Fink 1994 (UTB).

Karl Konrad Polheim (Hrsg.): Theorie und Kritik der deutschen Novelle von Wieland bis Musil. Tübingen: Niemeyer 1970.

Wolfgang Rath: Die Novelle. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2000 (UTB).

Hannelore Schlaffer: Poetik der Novelle. Stuttgart-Weimar: Metzler 1993.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-V, DE II / FW-III, DE II / FD-III

150345 HS – Lyrik für Kinder und ihre Didaktik
2 SWS, Mo 12 - 14, O.10.32

D. Fricke

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

„Gedichte für Kinder haben kindlich zu sein“ (Krüss 1959, 282) – dieses Zitat von James Krüss entspringt seiner eigenen Poetik, die Klassiker wie „Henriette Bimmelbahn“ hervorgebracht hat. Aus literaturwissenschaftlicher und -didaktischer Perspektive aber wirft dieses Diktum einige Fragen auf: Was ist Kinderlyrik, welche Texte eignen sich für Kinder? Mit der Frage nach der Gegenstandswahl im Deutschunterricht schließt sich hier die Frage an, wie lyrische Texte behandelt werden sollen – rezeptiv-analytisch oder produktiv-kreativ, zwei Pole, zwischen denen sich etablierte Konzepte der Literaturdidaktik und Praxisroutinen bewegen.

Die ersten Seminarsitzungen problematisieren aus fachwissenschaftlicher Perspektive den Begriff Kinderlyrik und fokussieren ihre Geschichte und Erscheinungsformen. Im Anschluss daran werden aktuelle Konzepte der Lyrikdidaktik vorgestellt und diskutiert. Weiterhin werden von den Studierenden selbst Unterrichtskonzepte erarbeitet. Die Konzepte sollen im Seminar vorgestellt, teilweise simuliert und gemeinsam reflektiert werden.

Für die Kreditierung des Seminars wird als Studienleistung die aktive Mitarbeit an der Entwicklung, Präsentation und Ausarbeitung (5-7 Seiten) eines Unterrichtskonzepts erwartet.

Literatur:

Anthologien (Auswahl)

Enzensberger, Hans Magnus (Hg.): Allerleirauh. Viele schöne Kinderreime. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1974.

Gelberg, Hans-Joachim (Hg.): Überall und neben dir. Gedichte für Kinder. Weinheim: Beltz & Gelberg 2015. (EA 1986)

Gelberg, Hans-Joachim (Hg.): Großer Ozean. Gedichte für alle. Weinheim: Beltz 2010. (EA 2006)

Gelberg, Hans-Joachim (Hg.): Wo kommen die Worte her? Neue Gedichte für Kinder und Erwachsene. Gedichte und Bilder aller Art. Weinheim: Beltz & Gelberg 2015.

Kliwer, Heinz-Jürgen / Ursula Kliwer (Hg.): Die Wundertüte. Alte und neue Gedichte für Kinder. Überarb. und erg. Neuausg. Stuttgart: Reclam 2005.

Krüss, James: So viele Tage wie das Jahr hat. Gedichte für Kinder und Kenner. Gütersloh 1959.

Steller, Oliver: spricht und singt Gedichte für Kinder 1-5. 100 Gedichte und Lieder im Schubert.

Lyrikdidaktik (Auswahl)

Anders, Petra: Lyrische Texte im Deutschunterricht: Grundlagen, Methoden, multimediale Praxisvorschläge. Velber Kallmeyer Klett 2013.

Andresen, Ute: Versteh mich nicht so schnell. Gedichte lesen mit Kindern. Weinheim: Beltz Quadriga 1992.

Franz, Kurt/Hochholzer, Rupert (Hg.): Lyrik im Deutschunterricht: Grundlagen - Methoden - Beispiele. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2010.

Kliwer, Heinz-Jürgen (Hg.): Was denkt die Maus? Gesammelte Aufsätze zur Kinderlyrik. Frankfurt/M.: Lang 1999 (Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien; 5).

Loesner, Hans/Siebauer, Ulrike: hochform@lyrik. Konzepte und Ideen für einen erfahrungsorientierten Lyrikunterricht. 2. Aufl. Regensburg: edition vulpes 2014.

Payerhuber, Franz-Josef: Gedichte entdecken. Wege zu Gedichten in der ersten bis sechsten Klasse. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2015.

Pompe, Anja (Hg.): Kind und Gedicht. Wie wir lesen lernen. Freiburg i.Br. u.a.: Rombach 2015.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

150346 HS – Die KJL des 19. Jahrhunderts zwischen Romantik und Moderne S. Neumann
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.29, Beginn: 17.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Mit Blick auf die Literatur- und Geistesgeschichte einerseits und auf die didaktische Anwendbarkeit andererseits, wird in diesem Seminar jene sehr fruchtbare Phase der KJL erarbeitet, die in der Romantik einen ersten Höhepunkt erlebt und sich auf dem Weg zur frühen Moderne vielfach diversifiziert und wandelt.

Ein grundlegendes Verständnis zeitgenössischer KJL, aber auch deren kritische Einordnung, Analyse und Didaktisierung, ist ausschließlich möglich vor einem literaturgeschichtlichen Hintergrund.

Literatur

Zur Einführung:

Ewers, Hans-Heino: „Was ist Kinder- und Jugendliteratur? Ein Beitrag zu ihrer Definition und zur Terminologie ihrer wissenschaftlichen Beschreibung“. In: Günter Lange (Hrsg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2000, Band 1, S. 2-16.

Ewers, Hans-Heino: Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung. München: W.Fink/UTB, 2000.

Cornelia Rosebrock : „Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht aus der Perspektive der Lehrerbildung“. In: Bernhard Rank / Cornelia Rosebrock (Hrsg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim 1997, S. 7-21.

Gina Weinkauff, Gabriele von Glasenapp: Kinder- und Jugendliteratur. Schöningh, Paderborn/ München/ Wien/ Zürich 2010, ISBN 978-3-8252-3345-7 (UTB. 3345).

Reiner Wild (Hrsg.): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Metzler, Stuttgart/ Weimar 2002, ISBN 3-476-01902-0.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

B.A.-Module:

Germanistik-2009: VII-b

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Inklusion als Leitlinie bildungspolitischer Zielsetzungen fordert bisher weitestgehend isoliert arbeitende Wissenschaftsdisziplinen im weiten Feld der Bildung (also bspw. Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften, Sozialwissenschaften, Allgemeine Pädagogik und Sonderpädagogik) dazu auf, in Kooperation zu treten und bisherige Theorien, Konzepte und Modelle zu diskutieren, zu überdenken und/oder zu adaptieren. Dazu gehört u.a., dass die Fachdidaktiken ihre Grundhaltungen, Gegenstände und Methoden einer Revision unterziehen.

Literatur für alle? Auch für die Literaturdidaktik gilt es, zunächst grundsätzliche Einstellungen – sowohl im Hinblick auf das Thema Inklusion in Schule im Allgemeinen als auch hinsichtlich der Frage nach der Bedeutung von Literatur und den Zielen des Literaturunterrichts im Speziellen – zu perspektivieren. Zugleich kann in besonderer Weise die Frage diskutiert werden, ob gerade der Literaturdidaktik Spezifika (didaktische Elemente und Gegenstände) eigen sind, die sich als bereichernd erweisen könnten für das gemeinsame Lernen an einem gemeinsamen Gegenstand. An die Frage nach der Auswahl geeigneter Gegenstände schließt sich die nach geeigneten Methoden an, die Individualisierung und Differenzierung ermöglichen.

Das Seminar bietet Grundlagen und einen Denkraum für den Entwurf eines inklusiven Literaturunterrichts und für das Ausloten von Grenzen und Herausforderungen sowie für das Entwickeln von Perspektiven. Nach einer theoretischen Reflexion sollen konkrete, praxisrelevante Unterrichtskonzepte in Bezug auf ausgewählte Gegenstände entwickelt werden.

Für die Kreditierung des Seminars wird als Studienleistung die Präsentation eines Impulsreferats (plus Ausarbeitung) oder die Mitarbeit an der Entwicklung, Präsentation und Ausarbeitung (5-7 Seiten) eines inklusionsorientierten Unterrichtskonzepts erwartet.

Literatur:

Amrhein, Bettina/Myrle Dziak-Mahler (2014) (Hg.): Fachdidaktik inklusiv. Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule. Münster, New York.

Feuser, Georg (2010): Die „Kooperation am Gemeinsamen Gegenstand“ – ein Entwicklung induzierendes Lernen. In: Georg Feuser/Joachim Kutscher (Hg.): Entwicklung und Lernen. Stuttgart: Kohlhammer, 282-294.

Frickel, Daniela/Kagelmann, Andre (Hg.) (2016): Der inklusive Blick. Die Literaturdidaktik und ein neues Paradigma. Frankfurt/M.: Peter Lang.

Hennies, Johannes /Michael Ritter (Hg.) (2014): Deutschunterricht in der Inklusion. Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik. Stuttgart: Fillibach bei Klett.

Naugk, Nadine, Alexandra Ritter, Michael Ritter und Sascha Zielinski (Hg.) (2016): Deutschunterricht in der inklusiven Grundschule. Perspektiven und Beispiele. Weinheim: Beltz.

Pompe, Anja (Hg.) (2015): Deutsch inklusiv. Gemeinsam lernen in der Grundschule. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Module:**M.Ed.-Module:**

SP-iE: SP_GER-L-b

Grundschule-2011: MoEd G-II

- 150348 HS – Kriminalgeschichten im Literaturunterricht der Grundschule V. Ronge
2 SWS, Mi 12 - 14, O.07.24

Kommentar:

folgt

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II

- 150360- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch N. Kinalzik
1 (GymGe, BK, HRGe)
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2018. Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeverordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2017 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt. Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung:

03.02.18, 10-13 Uhr

17.02.18, 10-16 Uhr

21.04.18, 10-16 Uhr

09.06.18, 10-16 Uhr

30.06.18, 10-13 Uhr

Module:**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

- 150360- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch S. Neumann
2 (GymGe, BK, HRGe)
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2018. Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeverordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2017 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt. Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung:

03.02.18, 10-13 Uhr

17.02.18, 10-16 Uhr

21.04.18, 10-16 Uhr

09.06.18, 10-16 Uhr

30.06.18, 10-13 Uhr

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: VuB-I

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

150360- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch V. Ronge
3 (GymGe, BK, HRGe)
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2018. Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2017 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt. Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung:

03.02.18, 10-13 Uhr

17.02.18, 10-16 Uhr

21.04.18, 10-16 Uhr

09.06.18, 10-16 Uhr

30.06.18, 10-13 Uhr

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

150360- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch C. Führer
4 (GymGe, BK, HRGe)
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2018. Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2017 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt. Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung:

03.02.18, 10-13 Uhr

17.02.18, 10-16 Uhr

21.04.18, 10-16 Uhr

09.06.18, 10-16 Uhr

30.06.18, 10-13 Uhr

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

150370- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch A. Metz
1 (Grundschule)

2 SWS, Block, Beginn: 27.01.2018

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Frühjahr/Sommer.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere

Anmelderegelung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2017 an salmenlv@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Veranstaltungen „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ im Bereich Sprache und Literatur absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden. Nach der Seminarplatzvergabe erhalten Sie eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche „Schreiben,“ und „Lesen - mit Texten und Medien umgehen“, die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemester Wintersemester 17/18 findet am Ende des Wintersemesters statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als Blockveranstaltungen im SS 2018 statt. Diese Termine werden in der ersten Sitzung (27.01.2018, 10.00-16.00 Uhr) festgelegt.

Literatur:

Literatur:

Lehrplan für die Grundschule im Fach Deutsch

A. Wildemann/Karin Vach: Deutsch unterrichten in der Grundschule. Kompetenzen fördern, Lernumgebungen gestalten. Seelze 2015 (2. Aufl.)

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

150370- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch M. Salmen
2 (Grundschule)

2 SWS, Fr 14 - 16, O.08.29, Beginn: 26.01.2017

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Frühjahr/Sommer.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere **Anmelderegelung:**

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2017 an salmenlv@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Veranstaltungen „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ im Bereich Sprache und Literatur absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden. Nach der Seminarplatzvergabe erhalten Sie eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche "Schreiben," und "Lesen - mit Texten und Medien umgehen", die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemesters 2018 findet am Ende des Wintersemesters 17/18 statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als Blockveranstaltungen im SS 2018 statt.

Literatur:

Lehrplan für die Grundschule im Fach Deutsch

A. Wildemann/Karin Vach: Deutsch unterrichten in der Grundschule. Kompetenzen fördern, Lernumgebungen gestalten. Seelze 2015 (2. Aufl.).

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

150370- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch M. Salmen
3 (Grundschule)
2 SWS, Fr 16 - 18, O.08.29, Beginn: 26.01.2018

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Frühjahr/Sommer.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere

Anmelderegelung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2017 an salmenlv@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Veranstaltungen „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ im Bereich Sprache und Literatur absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden. Nach der Seminarplatzvergabe erhalten Sie eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche "Schreiben," und "Lesen - mit Texten und Medien umgehen", die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemesters 2018 findet am Ende des Wintersemesters 17/18 statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als Blockveranstaltungen im SS 2018 statt.

Literatur:

Lehrplan für die Grundschule im Fach Deutsch

A. Wildemann/Karin Vach: Deutsch unterrichten in der Grundschule. Kompetenzen fördern, Lernumgebungen gestalten. Seelze 2015 (2. Aufl.).

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

HS – Recherchekompetenz für Geistes- und Kulturwissenschaften A. Platz-Schliebs
2 SWS J. Studberg

350301 HS – "Frühe Hand" vs. "späte Hand". Zur Diskussion editorischer Pa- B. Füllner
radigmata.
Einführung in ein Grundproblem der Editionswissenschaft
2 SWS, Mi 14 - 16, O.10.30, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Goethe, Schiller oder Heine gibt es nicht nur einmal. Die verschiedenen Ausgaben ihrer Werke weisen auf ein grundlegendes Problem in der Literaturwissenschaft. Im Prinzip gibt es nämlich nicht den Text eines literarischen Werks, einer Dichtung, der in sich identisch und allgemein gültig ist. Eine zuverlässige Ausgabe eines Textes, die in einem wissenschaftlich überprüfbar Verfahren erstellt wurde und wissenschaftlichen Ansprüchen genügt, ist Voraussetzung für jede Form wissenschaftlicher Arbeit.

Hinter dem Prinzip, sich auf die Ausgabe „letzter Hand“, also auf den Text, den der Autor zuletzt autorisiert hat, zu stützen, verbirgt sich ein entwicklungsgeschichtlicher Ansatz, d.h. die Vorstellung, dass die letzte Textfassung zugleich die beste sei. Dieses Prinzip war vom 19. Jahrhundert an bis weit ins 20. Jahrhundert hinein das dominierende Editionsverfahren. Heute bevorzugt man eher die Ausgabe früher (erster) Hand oder – soweit vorhanden – die originale Druckvorlage. Innerhalb dieses Ansatzes rückt man von der entwicklungs-geschichtlichen Vorstellung ab und behandelt die verschiedenen Fassungen als prinzipiell gleichwertig.

Inwieweit dieser Paradigmawechsel im editionswissenschaftlichen Diskurs der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts angesichts der Einsicht in komplizierte Textgenesen revidiert werden muss oder gar angesichts der Möglichkeiten und Chancen „offener“ digitaler Editionen obsolet ist, soll anhand ausgesuchter modellbildender Ausgaben untersucht und diskutiert werden.

Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Lektüre von Plachtas "Einführung"? Plachta, Bodo: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2006 (2. Aufl.).

Literatur:

Kanzog, Klaus: Fassung „früher Hand“, Fassung „später Hand“, Idealfassung. In: Ders.: Einführung in die Editionsphilologie der neueren deutschen Literatur. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1991, S. 169-179.

Hagen, Waltraud: Frühe Hand - späte Hand? Methodische und praktische Überlegungen zur Wahl der Textgrundlage in Werkeditionen. In: Zu Werk und Text. Beiträge zur Textologie. Hg. von Siegfried Scheibe und Christel Laufer (Red.), Berlin 1991, S. 111-124.

Module:**M.A.-Module:**

EDW-2013: P I-c

350302 HS – Aspekte der Materialität S.V. Krebs
2 SWS, Do 16 - 18, O.10.35, Beginn: 26.10.2017

Kommentar:

Wenn nicht gerade mündlich, dann findet die Überlieferung von "Texten" auf Material statt – ob

auf Stein, Papier, Matrizen oder Silicium. Das Material beeinflusst sowohl die Produktion als auch die Rezeption des Textes.

Im Rahmen dieses Seminars soll in diesen Umstand – der für den Editionsprozess nicht unerheblich ist – eingeführt und für damit verknüpfte Implikationen sensibilisiert werden. Dabei werden wir u.a. die Felder Schrift(en), Drucktechnik(en), Typographie, Daktylographie, Schreiben und Schreibprozesse tangieren.

Literatur:

Per Röcken: Was ist – aus editorischer Sicht – Materialität? Versuch einer Explikation des Ausdrucks und einer sachlichen Klärung. In: editio 22 (2008), S. 22–46.

Thorsten Ries: 'Materialität'? Notizen aus dem Grenzgebiet zwischen editorischer Praxis, Texttheorie und Lektüre. Mit einigen Beispielen aus Gottfried Benns 'Arbeitsheften'. In: Martin J. Schubert (Hrsg.): Materialität in der Editionswissenschaft. Berlin [u.a.]: De Gruyter 2010 (= Beihefte zu Editio 32). S. 159–178.

sowie weiterführend:

Martin J. Schubert (Hrsg.): Materialität in der Editionswissenschaft.'?' Berlin [u.a.]: De Gruyter 2010 (= Beihefte zu Editio 32).

(-; <http://www.digibib.net/permalink/468/UBWU-x/HBZ:HT016233317>)

Helmut Hiller, Stephan Füssel: Wörterbuch des Buches. 7., grundl. überarb. Aufl., Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann 2006.

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: WP III-a, WP I-b, WP III-b, WP I-a

Oberseminare

OS – Aktuelle Forschungsansätze der Narratologie M. Martínez
1 SWS, Beginn: 16.10.2017

Kommentar:

Termine nach Absprache

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Narratologie diskutiert. Die Auswahl der Texte erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G 6-a

350430 OS – Kandidatenkolloquium M. Ansel
2 SWS, Di 16 - 18, O.08.23, Beginn: 17.10.2017

Literatur:

Vorgestellt und diskutiert werden im Entstehen begriffene schriftliche Abschlussarbeiten und allgemeine methodologische Probleme der Literaturwissenschaft.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G 6-a, GL 4-b, GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

150401 OS – Emotionale Involviertheit und genaue Textwahrnehmung I. Nickel-Bacon
2 SWS, Fr 16 - 18, O.08.27, Beginn: 20.10.2017

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt Studierenden gegen Ende ihres Studiums sowie Doktoranden/innen und Nachwuchswissenschaftlern/innen Gelegenheit, sich mit zentralen Fragen der Literaturvermittlung zu beschäftigen und eigene Forschungsergebnisse vorzustellen. Auf dem Wege eines Feedbacks zu eigenen Vorträgen sind Anregungen für Abschlussarbeiten (Master-Thesen) oder Forschungsprojekte zu erhalten. Eingeladen sind neben fortgeschrittenen Master-Studierenden auch Doktoranden/innen und Habilitanden/innen.

Literatur:

Ulf Abraham: P/poetisches Verstehen. In: Winkler, Iris / Masanek, Nicole / Abraham, Ulf (Hrsg.): Poetisches Verstehen. Baltmannsweiler: Schneider 2010, S. 9-22.

Stefan Deines / Jasper Liptow / Martin Seel (Hrsg.): Kunst und Erfahrung. Beiträge zu einer philosophischen Kontroverse. Frankfurt a. M. u.a.: Suhrkamp 2013.

Irmgard Nickel-Bacon: Ästhetische Erfahrung – ästhetische Sensibilisierung. Literaturdidaktische Vorüberlegungen zum interdisziplinären Diskurs. In: dies. (Hrsg.), Ästhetische Erfahrung mit Literatur. Textseitige Potenziale – Rezeptionsseitige Prozesse – Didaktische Schlussfolgerungen. München: kopaed 2018 (in print).

Kaspar H. Spinner. Elf Aspekte des literarischen Lernens. In: Praxis Deutsch 200/2006, S. 6-16.

Kaspar H. Spinner. Ästhetische Bildung und Literaturunterricht. In: Rieckmann, Carola / Gahn, Jessica (Hrsg.), Poesie verstehen – Literatur unterrichten. Baltmannsweiler: Schneider 2013, S.17-34 .

- 350621 OS – Master-Seminar Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft R. Zymner
2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.23, Beginn: 23.10.2017

Kommentar:

Das Seminar richtet sich an Examenskandidaten im Studiengang AVL

Kolloquien

- K – Examenskolloquium M. Martínez
1 SWS, Beginn: 16.10.2017

Kommentar:

Termine nach Absprache

- 150402 K – Forschungskolloquium für Masterstudierende und Promovierende V. Heller
2 SWS, Mi 18 - 20, O.08.27, Beginn: 18.10.2017

Kommentar:

Gegenstand des Kolloquiums sind neuere Entwicklung der Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik. Im Rahmen eigener Projektvorstellungen werden methodische und analytische Probleme empirischen Arbeitens diskutiert und Befunde in größere sprachwissenschaftliche und -didaktische Forschungskontexte eingeordnet. Daneben sind Gastvorträge zu aktuellen Forschungsfragen geplant.

Zusatztermine:

10. Januar 2018: 16-18 Uhr in K2, anschl. in O.08.27,

17. Januar 2018: 16-19.30 Uhr in O.07.08

- 350304 K – Forschungsseminar EDW W. Lukas
2 SWS, Mi 16 - 18, Mi 18 - 20, O.08.23

Kommentar:

Das Forschungsseminar ist obligatorischer Bestandteil des Thesis-Moduls P VI im EDW- Masterstudiengang.

Es dient der kritischen Diskussion von Abschlussarbeiten und von einschlägigen, damit im Zusammenhang stehenden Forschungsfragen. Zielgruppe: Alle Studierenden, die ihre Abschlussarbeit im Master-Studiengang EDW vorbereiten

Module:**M.A.-Module:**

EDW-2013: P VI-

Tutorien

450500	Tut – Tutorien zur Einführung in die Sprachwissenschaft 2 SWS, HS 10/12, Beginn: 20.10.2017	Tutorinnen und Tutoren
--------	--	---------------------------

Kommentar:

Ein Tutorium bietet Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des sprachwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Sprachwissenschaft werden gemeinsam durch ein Tutorenteam begleitet. Von Woche zu Woche werden von den Tutor/innen Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themenschwerpunkten angeboten. In jeder Sitzung können Sie eine andere Arbeitsgruppe wählen. Zusätzlich steht ein E-Tutorien-Portal in Moodle zur Verfügung (Bereich GERMANISTIK - TUTORIEN).

Am 20.10.2017 findet ein gemeinsames Treffen von 14-16 (Hörsaal 10) bzw. 16-18 Uhr (Hörsaal 12) statt. Dort werden alle organisatorischen Fragen geklärt. Die Arbeitsgruppen (ab dem 27.10.) sind einzeln belegbar und finden freitagnachmittags statt (14-16, 16-18, 18-20 Uhr). Die einzelnen Termine entnehmen Sie bitte unbedingt dem Moodle-Kurs!

450501	Tut – Arbeitsgruppe zum Tutorium in die Sprachwissenschaft 2 SWS, Fr 14 - 16, S.10.18, Beginn: 27.10.2017	N. Schmidt
--------	--	------------

450502	Tut – Arbeitsgruppe zum Tutorium in die Sprachwissenschaft 2 SWS, Fr 14 - 16, O.10.39, Beginn: 27.10.2017	D. Schwuchow
--------	--	--------------

450503	Tut – Arbeitsgruppe zum Tutorium in die Sprachwissenschaft 2 SWS, Fr 16 - 18, O.09.36, Beginn: 27.10.2017	C. Saure
--------	--	----------

450504	Tut – Arbeitsgruppe zum Tutorium in die Sprachwissenschaft 2 SWS, Fr 16 - 18, O.10.39, Beginn: 27.10.2017	A. Köhnen
--------	--	-----------

3505xx	Tut – Tutorien zur Einführung in die Literaturwissenschaft 2 SWS	Tutorinnen und Tutoren
--------	---	---------------------------

Kommentar:

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Literaturwissenschaft werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Die Termine werden Ihnen zu Semesterbeginn mitgeteilt. Sie können die Tutorientermine in WUSEL einsehen.

2505xx Tut – Tutorien zur Einführung in die ältere deutsche Sprache und Li- Tutorinnen und
teratur Tutoren
2 SWS

Kommentar:

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Die Einführungen in die ältere deutsche Sprache und Literatur werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Weitere Hinweise erhalten Sie zu Semesterbeginn.

150503 Tut – Tutorien zur Einführung in die Didaktik B. Könning
2 SWS, Beginn: 20.10.2017

Kommentar:

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Die Einführungen in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Weitere Hinweise erhalten Sie zu Semesterbeginn.

Es werden folgende Tutorien angeboten:

Do 8-10 in HS 19 (ab 26.10.)

Fr 12-14 in O.08.37 (ab 20.10.)